

Ihr Zeitschriften... neue Adresse und bei der Behörde...

der letzten Kiste... in der neuen...

Steppecken... in ausgearu...

dlicher Möbelstücke... schnüren, Teppiche...

verrichten

nicht meterweiten... selbst das Aus...

aß man im... ne, der irt. Wä...

rum und wieso... übergelassen...

ögert einen Augen... „Dabei kann...

es kalt über... So, jetzt bekam...

ht große Augen... in Begleitung...

3 auf! - Wenn... so beflissen...

ne Besucherin... große Wohnstü...

wenn es noch... gleich eingedüst...

sehr damit... zu sitzen und...

schönen Blun... nicht sattschen...

Fortsetzung folgt

ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstag und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel Frau u Familie und Der

Telefon St. Vith Nr. 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Doepgen-Beretz. St. Vith. Hauptstr. 58 u Malmeyerstr. Verviers 29259 Postcheck 58995 - Einzelnummer 2 Ft

Nummer 113

St. Vith, Samstag, den 7. Oktober 1961

7. Jahrgang

Truppenbewegungen im Kongo?

BRZAVILLE Wie der offizielle Sender Katanga meldet, soll die kongolesische Nationalarmee zur Zeit in Zusammenarbeit mit der UNO ihre Truppen im Norden und anderen Landesgebieten zusammenziehen und gleichzeitig Proviant und Munition nach diesen Gebieten befördern...

Das Schicksal der Ausländer in Kongo und Katanga

Der Beobachter der Bundesrepublik bei der UNO, Heinrich Knappstein, überreichte gestern in New York einen Scheck in Höhe von drei Millionen Dollar als Beitrag zum Kongo-Fonds der Vereinten Nationen.

Labour für Anerkennung Pankows

Partei kongreß befürwortet außerdem vertragliche Bestätigung der Oder-Neiße-Grenze

BLACKPOOL. Die britische Labour Party hat sich für die Anerkennung des Sowjetregimes durch die Westmächte und für die Anerkennung der gegenwärtigen deutschen Ostgrenzen ausgesprochen. Dafür soll Moskau die uneingeschränkte Freiheit West-Berlins und den unbehinderten Zugang zu der geteilten Stadt garantieren.

Vorher hatte der Parteitag der britischen Sozialisten in Blackpool mit überwältigender Mehrheit einen proamerikanischen und Pro-Nato-Kurs der Partei gebilligt. Mit 4,5 gegen 1,7 Millionen Stimmen sprachen sich die 1228 Delegierten in ihrer außenpolitischen Resolution ferner für die umgehende Aufnahme von Ost-West-Verhandlungen über Berlin und die sofortige Einstellung der Kernwaffenversuche aus.

Ruhe in Damaskus

DAMASKUS. In Damaskus herrscht absolute Ruhe. Für den hiesigen Beobachter, der die Menge friedlich auf den Straßen spazieren gehen sieht, erscheinen die aus Kairo stammenden Berichte über Unruhen, die in der syrischen Hauptstadt ausgebrochen sein sollen, als völlig falsch. Es ist nicht einmal irgendeine Spannung spürbar.

Westberliner Polizei gab Feuerschutz gegen Vopo

BERLIN. Zu einem gefährlichen Zwischenfall kam es an der Berliner Sektorengrenze im Bezirk Wedding. Ein Flüchtling verfehlte beim Sprung von der Dachrinne eines vierstöckigen Grenzhäuses an der Bernauer Straße das ausgebreitete Sprunggitter der Feuerwehr und blieb leblos auf dem Bürgersteig liegen.

Bahnkatastrophe in Hamburg

S-Bahnzug fuhr auf Bauzug - Mindestens 30 Tote

HAMBURG. Eine halbe Stunde vor Mitternacht ereignete sich in Hamburg eine Eisenbahnkatastrophe. Ein vollbesetzter Vorortzug der S-Bahn (Kinos und Theater hatten gerade ihre Vorstellungen beendet) fuhr mit hoher Geschwindigkeit gegen einen haltenden Bauzug. Der Maschinist zog zwar im letzten Augenblick die Notbremse, jedoch war der Zusammenstoß äußerst heftig. Der Bauzug hatte zwei schwere Eisenträger geladen. Diese bohrten sich in die beiden ersten Wagen der S-Bahn.

Am Freitag morgen wurde die Zahl der Toten auf über 30 geschätzt, es wird aber befürchtet, daß sie sich noch erhöhen wird. Die Rettungsarbeiten können nur sehr langsam und unter größten Schwierigkeiten vor sich gehen, da die S-Bahn an der Unglücksstelle durch einen Schacht fährt.

Alle Lehrlinge des Kantons St. Vith besuchen die hiesige Schule

Freie Wahl für die des Kantons Malmédy

Keine Entscheidung über getrenntes Lehrlingssekretariat in St. Vith

ST. VITH. Unter dem Titel „Dagegen muß protestiert werden! - Verlegung eines Teiles der Berufsschule nach Weismes geplant“ brachten wir in unserer Ausgabe vom 26. September 1961 einen Artikel, in dem wir gegen die vom Lehrlingssekretariat Malmédy-St. Vith geplanten Maßnahmen angingen. Wir waren von der Annahme ausgegangen, der erste Jahrgang unserer Fortbildungsschule solle nach Weismes verlegt werden. Es hat sich dann herausgestellt, daß die Angelegenheit theoretisch etwas anders liegt, wie aus folgendem ersichtlich. Die städtische Fortbildungsschule ist für die Lehrlinge der Branchen Eisen, Elektrizität und Holz zugelassen. Die Lehrlinge der anderen Berufe (Friseur, Metzger, Anstreicher, Schneider usw.) erhielten außerdem dort bisher ihre Allgemeinbildung. Den gesetzlichen Bestimmungen zufolge muß für jeden Jahrgang eine getrennte Klasse eingerichtet werden und diese müssen jeweils mindestens 12 Schüler aufweisen um subsidiert zu werden. Dies trifft für den 2. und 3. Jahrgang in St. Vith nicht mehr zu. Es wurde also vom Lehrlingssekretariat die Zusammenfassung aller deutschsprachigen Lehrlinge der Kantone Malmédy und St. Vith beschlossen. Die Leitung des Lehrlingssekretariats traf, ohne ihren Verwaltungsrat darüber zu befragen die Entscheidung, daß alle Lehrlinge, die nicht zu den Branchen Eisen, Holz und Elektrizität gehören, zu diesem Zweck in Weismes gebildete Berufsschule besuchen müssen.

Westberliner Polizei gab Feuerschutz gegen Vopo

Nach der Darstellung eines Augenzeugen begannen die Volkspolizisten bereits auf den Flüchtling zu schießen, als er vom Dach zur Rinne herunterkletterte. Die Schüsse gingen jedoch fehl. Als ein Volkspolizist sich anschickte, zu dem Verzweifelten an der Dachrinne hinunterzuklettern, eröffnete Westberliner Polizei Einzelfeuer aus Pistolen, um den Volkspolizisten an der Verfolgung zu hindern. Als die Feuerwehr schließlich das Sprunggitter aufgespannt hatte, verfehlte der Mann das Tuch und schlug auf den Bürgersteig auf. Der angeschossene Volkspolizist wurde von seinen Kameraden auf das Dach zurückgezogen. Die Westberliner Polizei erklärte auf Anfrage, daß der Flüchtling bei seiner Einlieferung in das Krankenhaus bereits tot gewesen sei. Polizeibeamte hätten beobachtet, daß eine nicht festgestellte Anzahl von Per-

sonen vom Dach springen wollten, jedoch von den verfolgenden Volkspolizisten zurückgehalten worden seien.

Mit diesem schweren Zwischenfall an der Sektorengrenze haben zum ersten Mal seit der Errichtung der Sperrmauer zwischen Ost- und West-Berlin, Westberliner Polizeibeamte bei dem Versuch, einem Ostberliner die Flucht nach West-Berlin zu ermöglichen, das Feuer auf Volkspolizisten eröffnet.

Erwähnen wir sofort, daß die Herren aus Brüssel, Lüttich und Verviers als Berater fungierten, während die Entscheidung beim Lehrlingssekretariat liegt. Herr Grisyay erklärte in einer kurzen Ansprache, es gehe darum, gewisse Mißverständnisse zu bereinigen, von denen Malmédy nichts gewußt habe. Es sei zu bedauern, daß man Presseartikel losgelassen habe, die annehmen ließen, man wolle der Stadt St. Vith oder dort bestehenden Institutionen Schaden zufügen. Dies sei nicht der Fall. Da Lehrlingssekretariat habe versucht einen Kompromiß zu finden, und so Subsidiert zu erhalten. Alle Lehrlinge müßten auf gleichen Fuß gestellt werden und er hoffe, man werde auf friedlichem Wege eine Einigung zustandebringen, die allen Interessen gerecht wird.

Es folgte dann eine lange Debatte. Stadtsekretär Lehnen legte den Standpunkt der Stadt dar (er vertrat den verhinderten Bürgermeister). Die Einwohner hätten Forderungen geltend gemacht und es seien in Brüssel Schritte unternommen worden, damit die Schule auch Mädchen aufnehmen dürfe, so wie Schüler der anderen Zentren. Sekretär Hebers erklärte, die Gemeinde von St. Vith habe nur 5 Lehrlinge und die von Büllingen 7. Errichte man die Schule in Büttgenbach, so würden sich daraus sehr weite Fahrtstrecken für gewisse Schüler ergeben, käme sie aber nach St. Vith so hätten Weywertz und Eisenborn zu weite Fahrtstrecken. Man habe daher Weismes gewählt. Sekretär Lehnen machte darauf aufmerksam, daß von den 13 Lehrlingen des zweiten Jahrganges 9 mit St. Vith verbunden sind.

Es wurde dann noch betont, daß nicht Weismes, sondern St. Vith im Zentrum liegt und die Verbindungen besser sind. Die Fahrtkosten könnten für diejenigen Schüler, die es sich nicht leisten können, von der Unterstützungskommission getragen zu werden, wie dies bereits der Fall war.

Eingehend wurde auch die Frage der Sprache debattiert. Die St. Vither machten größte Bedenken geltend und auch die Behauptung, daß nur deutschsprachige Lehrkräfte in Weismes angestellt würden, erwies sich als unrichtig. Es ist klar, daß wegen des nach dem Kriege herrschenden Lehrermangels bei uns viele Lehrer angestellt wurden, dessen Deutschkenntnis noch heutzutage sehr miserabel sind. Es wurden dann die verschiedensten Lösungen vorgeschlagen. Herr Rallet wies aber immer wieder darauf hin, die Frage sei einzig und allein: Weismes oder St. Vith. Zum Schluß riet er dem Lehrlingssekretariat, St. Vith zu wählen, welches er als psychologisches Zentrum bezeichnete. Man würde viele Geister beruhigen. Er habe sich ein wenig überall umgehört und sei zu der Ansicht gekommen, St. Vith sei weniger ungünstig als Weismes. Falls sich dann im Laufe des Jahres größere Schwierigkeiten ergeben würden, könne immer noch erwägt werden, im kommenden Schuljahr eine Aenderung zu treffen.

Direktor Houart und Sekretär Hebers gaben schließlich das Vorhaben der Weismeser Lehrgänge auf und schlugen vor, daß alle Lehrlinge des Kantons St. Vith die dortige Schule besuchen sollen und die deutschsprachigen des Kantons Malmédy die Wahl haben, zwischen den Lehrgängen in St. Vith oder an einem noch zu bestimmenden Ort, d. h. in Büllingen oder Büttgenbach. Der Beschluß fiel in dieser Richtung aus, also gegen den Rat der Brüsseler Stellen.

Fortsetzung Seite 3



# Die Stille Stunde

**Sehet zu, daß ihr vorsichtig wandelt, nicht wie Toren, sondern wie Weise**

Epheser 5, 15 — Aus der Epistel am 20. Sonntag nach Pfingsten

## Gedanken zum Sonntag

### Auf mich kommt es nicht an

Hast du es noch nicht gehört, daß jemand zu dir sagte: Auf mich kommt es nicht an. Es ist das ein oberflächliches und gedankenloses Wort. Denn ein Mensch beeinflußt viele andere. "Niemand lebt für sich allein." Das lehrt uns auch das heutige Evangelium vom königlichen Beamten dessen Sohn der Heiland durch ein Fernwunder geheilt hatte. Da lesen wir vom hochbeglückten Vater: "Er glaubte." Aber nicht er allein, er zog alle seine Leute seine Anhörigen und Dienstboten mit sich. "Er glaubte und mit ihm sein ganzes Haus." Wenn wir dann noch überlegen, wie diese Bekehrten sicherlich wieder andere für Christus gewonnen haben, dann sehen wir erst, wieviel vom Verhalten des einen Mannes abhing. — So wieder beeinflussen auch wir viele Menschen, und zwar durch unser Beispiel. Das Beispiel ist eben eine große Macht in der Welt. Ueber das Beispiel wollen wir heute nachdenken. Ich stelle zwei Fragen: Wie weit reicht die Macht des Beispiels und woher kommt diese Macht?

1. Einmal Wie weit reicht die Macht des Beispiels? Auch der kleinste und unscheinbarste Mensch ist eine Quelle für viele und große Wirkungen auf andere, auch auf solche die er gar nicht kennt. Das Beispiel ist wie ein Stein, den man in den Teich wirft; bilden sich Wellenringe, die immer größer werden; wenn man genau messen könnte so würde man die Wellen von ganz kleinen Steinen noch am entferntesten Ufer spüren können, wie man an feinen Meßinstrumenten noch das Erdbeben spürt, das vielleicht ausend Meilen von uns entfernt die Erde erschütterte. So ist es auch mit dem was ein Mensch sagt und tut. Er wirft irgendein Wort in die Unterhaltung hinein, ein gutes oder ein böses, und das Wort zieht seine Wellenkreise immer weiter und weiter. Und der Mensch, den er vielleicht gar nicht kennt, wird auf Umwegen davon berührt im Guten oder im Bösen. Wenn ihr in einen Laden geht und etwas kauft, so glaubt ihr nicht, daß der Verkäufer oder die Verkäuferin nur euer Geld bekommt und damit basta. Sie werden von euch beeinflußt. Wenn ihr höflich und freundlich grüßt und bittet und euch entschuldigt, wenn ihr sie unnötig bemüht habt, euch bedankt, wenn sie einen Haufen Kästen für euch herbeigeschleppt und durchkramt haben, so werdet ihr sie ehren und feiner machen und ohne viel Worte zu feinerem Benehmen erziehen. Wer im Hotel laut im Kommandoton nach Kellner und Kellnerin, womöglich noch mit "Pst, Pst", wie man Hunde ruft, und wer dann, gestützt mit seinem Geldbeutel oder seinen "beswerten" Stand, Essen und Trinken so ankommandiert, als habe er es

### Altweibersommer

Viel Aeste wiegen fruchtenschwer reich in der Reife liegt der Lohn hoch südwärts treibt der Vögel Heer im Laube zeigt sich mehr und mehr der erste bunte Farbenton.

raunend wallt das Halmenmeer die Bäume stehen starr und taub, wie Blätter fallen farbenschwer, und treibt im Winde hin und her der erste angegilbte Laub.

E. GENNEN

mit dressierten Affen statt mit Menschen zu tun — der wird sie erniedrigen und ihr Ehrgefühl abstupfen. Was aber seine Bestellung bescheiden und respektvoll anbringt, sich für die Bedienung bedankt, beim Abräumen selber etwas mithilft, der übt einen edlen Einfluß aus, und sei er noch so klein, er stärkt das Ehrgefühl im Mitmenschen und macht ihn froher und aufrechter. Und wer in die Bahn oder Elektrische einsteigt ohne mit Ellenbogen und Fäusten um sich zu schlagen, gibt ein gutes Beispiel. Und wer auf seinem Krankenlager das Beispiel der Geduld und Heiterkeit gibt, der ist ein Lehrer für Gesunde und Kranke, auch wenn er kein Wort spricht. Ähnlich ist es mit den gemeinen Reden mancher Mitmenschen. Wer dazu lacht macht sich mitschuldig, wer ein ernstes Gesicht dazu macht, wird den anderen beschämen und zum Schweigen bringen. Wer immer daran denkt, wie viele Menschen ihm in jedem Augenblick anvertraut sind, der kann einen wahrhaft königlichen Einfluß in seinem Kreise ausüben. Wer wird da noch sagen wollen: "Auf mich kommt es nicht an."

Auch das Beispiel des unscheinbarsten Menschen hat ungeahnte Fernwirkungen. Ein englischer Dichter erzählte einmal ein Märchen von einer winzigen Schraube, die in einem riesigen Panzerschiff mit tausend andern Schrauben zwei große Stahlplatten miteinander verband. Dieser Schraube wurde es nun auf einmal mitten auf der Fahrt durch den Indischen Ozean zu eng, sie fing an, locker zu werden und drohte herauszufallen. Da sagte die nächste Schraube zu ihr: "Wenn du herausfällst, gehe ich auch." Und die Nägel am Schiffskörper sagten: "Es wird uns zu eng wir lockern uns ein wenig." Als das die großen eisernen Rippen hörten, riefen sie: "Um Gottes willen, bleibt! Denn wenn wir nicht mehr haltet, dann ist es um uns geschehen." Und das Gerücht von dem Vorhaben der kleinen Schraube verbreitete sich blitzschnell durch den ganzen Schiffskörper. Er ächzte und bebte in allen Fugen. Da beschlossen sämtliche Rippen Platten und Schrauben, eine kleine Botschaft an die kleine Schraube zu senden, sie möchte doch bleiben, denn sonst würde das ganze Schiff untergehen. Das schmeichelte dem Stolz der kleinen Schraube, daß ihr solch große Bedeutung beigemessen wurde, und sie ließ sagen, sie wolle haftenbleiben. — Ist es nicht genauso im menschlichen Leben? Ist nicht jede Familie, jede Schule, jede Gemeinde ein gemeinsames Ganzes auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden? In diesem Ganzen ist ein jedes Mitglied ein Teil, ein Schraubchen der eine, der andere ein Rad, der dritte eine Platte. Wohin kommt die Gemeinschaft, wenn ein jeder denkt: Auf mich kommt es nicht an? Ich will nicht folgen, nicht arbeiten, nicht ehrlich sein, der Vergnügungssucht nicht entsagen, meine Zunge nicht beherrschen. Das böse Beispiel wirkt langsam wie ein schleimendes Gift. Habt ihr einmal beobachtet wie schon das bloße Gähnen ansteckt, ohne daß man es absichtlich nachmacht. Es ist, als ob zahlreiche unsichtbare Leitungsdrahte von einem Menschen zum anderen führten und den Austausch besorgten, selbst wenn man es gar nicht will. Je'enfalls seht ihr, man trägt die Verantwortung für viele und ist seines Bruders

### Versenkung in die Stille

"Hieronymus" in der Zelle heißt dieser 1511 von Dürer geschaffene Holzschnitt. Geborgenheit, Frieden, Behaglichkeit rühren den Betrachter an, teilen sich ihm mit, wenn er, ungeachtet seines Kunstverständnisses, bereit ist, sich mitteilen und anrühren zu lassen. In einer Welt der Hast, der Unruhe, des Mißtrauens und Kampfes jedes gegen jeden, wirkt dieses Bild der Stille der Eintracht zwischen Mensch und Tier zwingend und ergreifend. Dürer hat an dieses Thema — 1514 schuf er den wunderbaren Kupferstich "Hieronymus im Gehäuse" — viel Liebe und Gemüt gewendet. In einer geistigen Auseinandersetzung stehend, mit Formproblemen ringend, mochte ihn die Sehnsucht nach der Stille und Einsamkeit einer Gelehrtenklausur übermannt haben. Und mit aller Behutsamkeit und Fürsorge statter er den kleinen Raum aus, die Zelle des Hieronymus, und macht mit Polstern, Truhen und Wandbrettern und all dem lebensnotwendigen Kleinrat wie Schere und Kamm, Stundenglas, Kerzenleuchter, Flaschen, Krügen und einer Reihe von Büchern daraus eine Wohnung und Heimstatt für den Klausner und das Tier, den Löwen, dem er den Dorn aus dem Fuße zog und er fortan zum ständigen Begleiter wurde, zum Symbol des heiligen Hieronymus auf allen Darstellungen.

Hart stehen die Themen der großen Holzschnitt- und Kupferstichfolgen Dürers gegenüber dessen intimen Blatt, dessen Geschlossenheit noch betont wird durch den schweren Vorhang. Nur zur Hälfte beiseite geschoben birgt es Mensch und Interieur vor der Neugier und dem Lärm der Welt. Allein im Marienleben findet der Grafiker Dürer diese privaten, geruhensamen Töne, wagt er sich fort von den großen Problemen seines Jahrhunderts, die die Renaissance von Italien aus auch dem deutschen Menschen mit einer geistig-religiösen und damit gesellschaftlichen Umwäl-

### Das Kunstwerk des Monats



Holzschnitt von Albrecht Dürer

zung zuwirft und die auch in der Kunst ihren Niederschlag findet — läßt er sich fallen in die ruhmlose, schlichte Welt der vier Wände, die Frieden ist, Stille, Harmonie, Liebe, und von wo alle großen Gedanken in der Welt ihren Anfang nehmen und nehmen müssen

Er gab ein gutes Beispiel. Dreiunddreißig Jahre lang lebte er uns ein menschenwürdiges Dasein vor und sagte: "Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit, wie ich getan auch ihr tut." Und was befahl er den Aposteln? "Gehet hin und tuet desgleichen." Und sie taten es. Darum konnte Paulus sagen: "Gehet mir nach Brüder und seht auf jene, die nach unserem Vorbilde wandeln" (Phil. 3, 17.). Der Mensch nimmt durch die Augen auf; durch das Sehen wird die Phantasie angeregt. Man kommt immer mehr in der neuen Zeit darauf: Nicht der Verstand wirkt in erster Linie entscheidend auf unser Handeln. Man sagt: Wissen ist Macht — aber dieser Satz gilt nicht so unbeschränkt, wie er ausgesprochen wird. Man vertraut sich auch nicht mehr zu sagen: Auf unser Willen kommt es vor allem an. Immer mehr bricht sich die Einsicht Bahn, daß in erster Linie bestimmend auf unser Handeln die Vorstellungswelt, das Milieu einwirkt. Eine lebendige Vorstellung, welche die Seele erfaßt, reißt allzu leicht mit sich Verstand und Willen und ruht und rastet nicht, bis sie die ganze Seele beherrscht und den Menschen zum letzten Handeln drängt. Und lebendige Vorstellung wird durch die Bilder eines lebendigen Beispiels geweckt. Wenn im allgemeinen die Macht des bösen Beispiels größer ist als die des guten, so hat dies darin seinen Grund daß in jedem Menschen als Folge der

Erbsünde die Neigung zum Bösen liegt.

Vom Hauptmann des Evangeliums heißt es: "Er glaubte, und mit ihm sein ganzes Haus." Ob sich das nicht oft in der Welt wiederholt? St. Bernhard ging ins Kloster und 38 Freunde mit ihm. Chlodwig empfing die Taufe und 3000 vornehme Franken mit ihm. "Luzifer sündigte und stürzte in den Abgrund und ungezählte Geister mit ihm. Und du? Du tust Böses und tausend Seelen mit dir. Du tust Gutes und tausend mit dir. Wie kannst du da noch sagen: Auf mich kommt es nicht an? Du bist ein Licht, der Welt gegeben. Eine Sonne sollst du sein! So viele Himmelskörper erhalten da droben von der Sonne ihr Licht. Werden nicht viele Menschen auch von dir ihr Licht empfangen? Ein Sternlein ums andere blitzt auf und unter den Menschen, die alle ihr Licht vielleicht dir verdanken. Helle wird es in der Welt. Siehe, wieviel es auf dich ankommt! Welch eine Freude hat der Mensch am Licht. Welch eine Freude erst an den Lichtern, die er selbst entzündet hat! Darum gib ein gutes Beispiel! "Die aber andere zur Gerechtigkeit anhalten, werden einmal leuchten wie die Sterne des Himmels (Dav. 12, 3). Und vergiß das alte Sprichwort nicht: "Wer gute Lehren gibt, baut mit zwei Händen. Wer gute Lehren gibt, aber ein schlechtes Beispiel, baut mit einer Hand auf und reißt mit der anderen nieder."

ALGER HISS verriet den Frieden

Ein Tatsachenbericht über den Größten Spionagefall unserer Zeit / Nach Amtlichen Unterlagen

Copyright: J. L. Sullivan, durch Mainzer Illustress, Mainz

„Springen Sie doch ins Wasser!“

Noch in derselben Nacht brachte Berle die Aussage Chambers zu Papier und schrieb auf den Aktendeckel: „Untergrund — Spionage — Agent“.

Schon am übernächsten Tage meldete sich Berle im Weißen Haus zum Vortrag beim Präsidenten. Doch Roosevelt lachte seinen Unterstaatssekretär aus.

Warum Roosevelt es ablehnte, auf die fundierten Beschuldigungen Berles einzugehen und seine Untersuchung anzuhängen, wird wahrscheinlich ein ewiges Geheimnis bleiben.

Chambers wartet vergeblich

Chambers, der sich mit seinem Geständnis selbst belastet hatte, fuhr nach der Unterredung mit Berle nach Hause, ordnete seine Angelegenheiten und wartete auf seine Verhaftung.

Daß es wenigstens zu diesem Verhör kam — es sollte sich später doch als wichtig erweisen — war wohl das Verdienst Don Levines, der keine Ruhe gab und immer wieder Parlamentsmitglieder um ihre Intervention bat.

Unter bestimmten Umständen wäre diese Taktik richtig gewesen. Den Engländern war beispielsweise lange vor 1939 das deutsche Agentennetz bekannt, aber sie warteten mit der Festnahme der Spione bis zum Kriegsausbruch, um sie dann ohne Ausnahme schlagartig festzunehmen.

Charta der UN — eine Agentenarbeit

Als der Krieg sich seinem Ende zuneigte, beauftragte Roosevelt Alger Hiss mit der Ausarbeitung einer „Charta der Vereinten Nationen“.

Der amerikanische Außenminister Stettinius nahm Hiss im Februar 1945 zur Konferenz nach Jalta mit, auf der erstmals die Maßnahmen der Alliierten nach der Kapitulation der Achsenmächte besprochen wurden.

Zu fünf Jahren Zuchthaus wurde im Januar 1950 eine hohe politische Persönlichkeit Amerikas, der Präsident der Carnegie-Stiftung, Alger Hiss, verurteilt, weil er durch Meistbietenden, der sowjetischen Spionage Material geliefert zu haben, wodurch die Weltpolitik unheilvoll beeinflusst wurde.

der Tagesordnung stehenden Themen zu beschäftigen. Er war vollkommen auf seine Umgebung angewiesen, also in erster Linie auf Alger Hiss, denn auch Roosevelts Freund Harry Hopkins war ein todkrank Mann und lag während der Konferenz nahezu ununterbrochen im Bett, bis auf wenige Sitzungen.

Spionen-Spiel im Schloß

Man stelle sich nun einmal die Situation in Jalta vor! Der englische Premierminister, der amerikanische Präsident und der russische Diktator sitzen um einen Tisch und beraten.



Die Konferenz in Jalta. Auf ihr besprachen „die großen Drei“, Churchill, Franklin Roosevelt und Stalin die entscheidenden Maßnahmen für die siegreiche Beendigung des Weltkrieges

zwar ohne weiteres voraussetzen, daß Hiss, bevor er Washington verließ, von den Sowjets genauestens instruiert wurde, aber ebenso sicher dürfte sein, daß Hiss auch in Jalta, in dem alten Lustschloß der Zaren an der russischen Riviera, von den Bolschewiki Weisungen erhielt.

Churchill und Roosevelt hatten sich auf der Reede von Malta, vor dem Weiterflug nach Jalta nur kurz gesprochen. Der Präsident liebte keine allzu langen Konferenzen mit dem halsstarrigen Engländer, schon um die Sowjets nicht mißtraulich zu machen.

Den größten Erfolg konnten die Sowjets jedoch bei der Erörterung fernöstlicher Fragen buchen. Sowjetrußland hatte zwar mit Japan einen Nichtangriffspakt abgeschlossen, aber für Stalin waren solche Verträge nur ein Fetzen Papier.

der Krim angetreten. Der alte Kämpfe Churchill sah zu diesem Zeitpunkt die Gefahren der Zukunft schon erheblich klarer als sein amerikanischer Kollege.

„Stalin ist gar kein Kommunist“

Als sich Stalin bei der ersten Begrüßung entschuldigte, die Ärzte hätten ihm wegen seines schwachen Herzens das Fliegen verboten und außerdem gestatte ihm die in vollem Gange befindliche Offensive nicht, sein Land zu verlassen, erwiderte der viel hilflichere Roosevelt: „Mir haben die Ärzte gerade eine längere Reise zur Wiederherstellung meiner Gesund-

Mißerfolg der Konferenz

Es würde hier zu weit führen, den Verlauf der Konferenz von Jalta im einzelnen aufzuzeichnen. Die Welt weiß heute, daß der russische Diktator auch nicht um ein Jota von seinen grundsätzlichen Forderungen abging.

Über die von den Sowjets 1940 angetierrten Baltischen Staaten wurde nicht gesprochen, man mußte Stalin ja bei guter Laune halten. Lediglich über das Schicksal Polens, um dessen Existenz und Grenzen der zweite Weltkrieg ausgebrochen war, feilschte man mehrere Tage.

Bei der Frage der Reparationen forderte Sowjetrußland auch deutsche Arbeitskräfte. Roosevelt lehnte das für die USA ab und glaubte die Angelegenheit sei damit erledigt.

Stalin erhält die Mandschurei

Tschiang-Kai-Tscheks war nach Jalta nur noch eine Frage der Zeit!

Es bleibt unerfindlich, wieso Roosevelt und seine Freunde nach ihrer Rückkehr nach den Vereinigten Staaten die Konferenz von Jalta als einen Erfolg hinstellten.

„Cäsars Weib“

In diesem Zusammenhang sei hier ein Dialog zwischen Stalin und Roosevelt wiedergegeben. In der Diskussion über die Wahl in Polen, die nach einer Aussage Mo-

Gärtner werden“ Und man führt nicht Krieg, vor allem ein bolschewistischer Staat nicht, damit die alte Ordnung erhalten bleibt.

„Der Advokat“ zuckt mit keiner Wimper

Hiss' Ansichten über Stalin deckten sich übrigens mit denen der fernöstlichen, oder, von Amerika aus gesehen, fernwestlichen Experten, die gegen den anderen großen Verbündeten Tschiang-Kai-Tschek eingestellt waren.

Kurz nachdem die amerikanische Delegation sich im Zarenchloß eingerichtet hatte, stellte der Präsident den Sowjets die Mitglieder seines Stabes vor.

In Levadia herrschte ein außerordentlicher Platzmangel. Sechzehn amerikanische Obersten mußten gemeinsam in einem großen Saal schlafen.

Mißerfolg der Konferenz

Es würde hier zu weit führen, den Verlauf der Konferenz von Jalta im einzelnen aufzuzeichnen. Die Welt weiß heute, daß der russische Diktator auch nicht um ein Jota von seinen grundsätzlichen Forderungen abging.

Über die von den Sowjets 1940 angetierrten Baltischen Staaten wurde nicht gesprochen, man mußte Stalin ja bei guter Laune halten. Lediglich über das Schicksal Polens, um dessen Existenz und Grenzen der zweite Weltkrieg ausgebrochen war, feilschte man mehrere Tage.

Bei der Frage der Reparationen forderte Sowjetrußland auch deutsche Arbeitskräfte. Roosevelt lehnte das für die USA ab und glaubte die Angelegenheit sei damit erledigt.

Die v

Zu seinem Geburtstagsfest bekam Stalin ein Geschenk. Die Sowjets hatten sich dazu entschlossen, ihm ein Boot zu schenken.

„Wer hatte...“ Die Sowjets hatten sich dazu entschlossen, ihm ein Boot zu schenken. Die Sowjets hatten sich dazu entschlossen, ihm ein Boot zu schenken.

Da

Wahrscheinlich ist die Welt im Blick. Die Sowjets hatten sich dazu entschlossen, ihm ein Boot zu schenken.

„Jetzt wird ich dich...“ Die Sowjets hatten sich dazu entschlossen, ihm ein Boot zu schenken.

Mißerfolg der Konferenz

Es würde hier zu weit führen, den Verlauf der Konferenz von Jalta im einzelnen aufzuzeichnen. Die Welt weiß heute, daß der russische Diktator auch nicht um ein Jota von seinen grundsätzlichen Forderungen abging.

Über die von den Sowjets 1940 angetierrten Baltischen Staaten wurde nicht gesprochen, man mußte Stalin ja bei guter Laune halten. Lediglich über das Schicksal Polens, um dessen Existenz und Grenzen der zweite Weltkrieg ausgebrochen war, feilschte man mehrere Tage.

Bei der Frage der Reparationen forderte Sowjetrußland auch deutsche Arbeitskräfte. Roosevelt lehnte das für die USA ab und glaubte die Angelegenheit sei damit erledigt.

Stalin erhält die Mandschurei

Tschiang-Kai-Tscheks war nach Jalta nur noch eine Frage der Zeit!

Es bleibt unerfindlich, wieso Roosevelt und seine Freunde nach ihrer Rückkehr nach den Vereinigten Staaten die Konferenz von Jalta als einen Erfolg hinstellten.

„Cäsars Weib“

In diesem Zusammenhang sei hier ein Dialog zwischen Stalin und Roosevelt wiedergegeben. In der Diskussion über die Wahl in Polen, die nach einer Aussage Mo-

lotows einen Monat später nach der Befreiung hätten stattfinden können (es dauerte dann 23 Monate und sie waren eine echt kommunistische Wahlkomodie), erklärte Roosevelt, Polen sei der erste Prüfstein für wirkliche demokratische Wahlen in den von den Sowjets befreiten Ländern, wie Rumänien, Bulgarien, Ungarn, der Tschechei und der Slowakei.

„Cäsars Weib“

Wenn Cäsars Weib so oft sündigte, wie die Sowjets an den sowieso schon grausamen Bedingungen von Jalta, dann war das Weib des großen Römers die schamloseste Dirne aller Zeiten. (Fortsetzung folgt)

# Die verunglückte Reisefinanzierung

Kurzgeschichte / Von Arne G. Thomsen

Zu meinem Geburtstag hatte ich einen Stock geschenkt bekommen. Einen wunderbaren braunen Stock. Man konnte ihn nicht nur zum Spazierengehen benutzen, sondern wegen seines hohlen, aufklappbaren Griffes auch als Etui für Zigarren oder dergleichen verwenden.

Dieser hohle Griff gab mir den unseligen Gedanken ein, meine Herbstreise dadurch zu finanzieren, daß ich Brillanten unverzollt über die Grenze brachte. Zehn Karat reiner Brillanten konnte ich auf diese Weise verpacken.

In der Zollstation stauten sich viele Reisende, doch die Abfertigung ging schnell vor sich. Als ich an die Reihe kam, legte ich meinen Stock frisch auf den niedrigen Tisch und öffnete meinen Koffer. Der Beamte sah kaum hinein und schob mich weiter. Die anderen drängten nach. Als ich aber meinen Koffer geschlossen hatte und nach dem Stock greifen wollte, bemerkte ich in jähem Entsetzen, daß ein anderer Zollbeamter in der Hand hielt und ihn sorgfältig zu betrachten schien.

„Ist das Ihr Stock?“ fragte er.

„Wie bitte... mein Stock? — Nein, der gehört mir nicht“, stammelte ich mühsam. Ich sah noch, wie der Beamte den Stock — meinen Stock! — einem Assistenten reichte und zu ihm sagte:

„Der Stock kommt ins Fundbüro!“

Der Schreck fuhr mir in alle Glieder, und ich wankte zum Zuge. Dann aber, als ich etwas

ruhiger geworden war, überlegte ich: Ich brauchte ja nur an das Fundbüro zu schreiben — dort wußte man ja nicht, daß ich den Besitz abgestritten hatte...

Gesagt, getan. — Als ich wieder zu Hause war, schrieb ich sofort. Wochenlang wartete ich auf Antwort. Als keine kam, telegraphierte ich mit bezahlter Rückantwort. Am nächsten Morgen erhielt ich die Auskunft: Der Stock wäre zur Auktion nach Stockholm gegeben, wo er in den nächsten Tagen versteigert würde.

Ich nahm mir Urlaub und reiste nach Stockholm.

„Dies ist mein Stock“, sagte ich zu dem dortigen Auktionsleiter.

„Das kann jeder sagen“, antwortete er. „Wenn er Ihnen so gut gefällt, können Sie ihn ja morgen ersteigern!“

Als mein Stock am anderen Tage an die Reihe kam, entbrannte ein hitziger Kampf um ihn, denn er war ja ein sehr ansehnliches Stück. Schließlich bekam ich ihn für einhundertachtzig Kronen.

Müde, aber doch zufrieden, eilte ich ins Hotel zurück und öffnete das Versteck. Als ich den Griff aufklappte, stellte ich fest, daß er leer war, leer bis auf einen kleinen Zettel mit den Worten:

„Besten Dank!“

# Da holte Lucie einmal tief Luft

Der Jugendfreund / Von Melitta Koch-Matzdorff

Nichts in der Welt erscheint so rasch im verklärten Licht wie der Jugendfreund. Zeit und Gedächtniswund machen aus dem wertvollsten Gesellen einen netten Knaben. Wehe, wenn die eigene Frau einstmals in der Jugend-Maienblüte mit einem solchen Ausbund von Gefühl und Geist ihre Tage ver-schwärmt hat, Mondganz im Haar, den halben Goethe auf den Lippen und den Flaum kommender Größe auf den edlen Zügen. Ein Jugendfreund, den eine Frau bei der Hochzeit einspart, ist noch lange nicht tot. — Nichts ist so schnell wieder zum Leben zu erwecken wie ein sagenverbrämter Jugendfreund. Beim kleinsten Ehekrach ist er da!

„Jetzt muß ich dafür büßen, daß ich meinen Jugendfreund Kurt so schmählich mit dir hintergangen habe!“ schrie Lucie, mein Weib, bei einer kleinen Meinungsverschiedenheit.

Es traf mich unvorbereitet und meiner Meinung nach ungerechtfertigt. Seit diesem Tage war aber der Jugendfreund bei uns auferstanden und beherrschte, trotz heißer Versöhnung, das Feld. Und seit der Zeit hatte ich eine stille Wut auf diesen Kerl. Doch was hilft die schönste Wut, wenn die eigene Frau eines Tages diesen Jugendfreund zum Kaffee einlädt. Er sei, sagte sie, auf der Durchreise und würde sich freuen, seine alte ‚Jugendflamme‘ wiederzusehen.

Oh, bitte! Auch Ehemänner können großzügig sein! Was mich jedoch nicht hinderte zu sehen, daß sich Lucie ein besonders hübsches Kleid machen ließ und sich mir eines Tages mit einer neuen Frisur präsentierte, die sie total veränderte, von der sie aber behauptete, sie stünde ihr viel besser als die alte.

„Da bist wohl so gut und empfänglich! — Ihr müßt euch doch erst ein wenig anfreunden!“

Ich hatte verliert wenig Lust dazu, aber bitte sehr, wie du willst, mein Kind! Er kam natürlich zu spät, und ich empfing ihn, wie es sich unter aufgeklärten Männern gehört. Er

## EINSICHT

Wenn alte eben häßlich,  
Wie du gewollt es hast,  
Und Gott die garnichtste nähme  
Und gib dir keine Luft,  
Du war's da um dein Stechen,  
Da Mädchenhina betzelt  
Da müßt ihr alle werden,  
So lieb als dir die Welt.

DE LA MOTTE-FOUCQUE

schlug mir auf die Schulter, ich schlug ihm ins Kreuz, wobei ich mich etwas bücken mußte. Er nannte mich einen ‚netten Burschen‘, was höflicherweise nicht mit einer ‚ulrigen Nudel‘ quittierte. Noch ehe Lucie mit mädchenhaftem Leuchten erschien, qualmten wir beide wie die Schote in dem Zimmer, in welchem Lucie das Rauchen streng untersagt hatte.

„Na, altes Mädchen!“ schrie der allzeit Ritzele, „hast dich ja ganz nett gehalten. Und die Singelfransen auf der Stirn trägtst du ja auch noch! Die konnte ich nie leiden. Aber als Junge weiß man nie, wie man sich ausdrücken soll, wie! Außerdem scheine ich dich mit der kleinen dicken Lotte verwechselt zu haben! — Haha, das ist ein Spaß! — Nee, Kinder, ihr gefällt mir großartig!“

Und dann saß er den mühsam abgesparten Kuchen auf, erzählte von der reichlichen und

# Kunstgeschmack

Von Heinz Carsten Jöns

Ein reicher Witwer zog, auf der Suche nach einer womöglich noch reicheren Witwe, einen Heiratsvermittler zu Rate. Der hatte auch eine passende Partie vorgeschlagen. Es sei „eine Frau wie ein Bild“, sagte er, und der Bewerber zeigte Interesse.

Der Vermittler arrangierte eine Zusammenkunft in einem Restaurant.

Als der reiche Witwer die Dame erblickte, mit Blumenkohlöhren, einer Nase, die an eine

verbogene Stoßstange erinnerte, und einem Schopf, der ihr wie gedroschenes Stroh in die Stirn hing, fauchte er:

„Sagten Sie nicht, sie sehe aus wie ein Bild?“

Der Vermittler zuckte gleichmütig die Achseln und antwortete:

„Entweder man mag Picasso — oder man mag ihn nicht...“



MÖWEN, DIE BEGLEITER DER SCHIFFE, ÜBER DEM RHEIN

# Mulligan tippte auf den Fetzen Papier

Eine Kriminalkomödie von Heinrich Sauerborn

passieren, Bruder, Ehrenwort! — Aber einen Gefallen könntest du uns wenigstens tun.“ Er nahm einen Zettel und schrieb eine Anzahl Namen darauf. „Machen wir's kurz, Cash. Da, lesen kannst du doch. Acht Namen hab' ich hier aufgeschrieben. Sieh sie dir an und sag uns, ob unser Mann dabei ist. Keinen Namen nennen. Nur ja oder nein. — Weiter nichts.“

Cash glotzte den Leutnant an. Für einen Augenblick überzog Neugier seine Standhaftigkeit, er warf einen raschen Blick auf den Fetzen Papier.

„Heiland, fast 'ne halbe Division!“ sprudelte er hervor. Dann legte er den Zettel langsam auf den Tisch zurück und begann wiederholend zu lachen. „Ob der Mann dabei ist, Chef? Ja — er ist dabei. Aber suchen könnt' ihr ihn euch selbst.“

Mulligan nickte gelangweilt. „Natürlich, Cash“, sagte er und leckte bedachtsam an seiner Zigarre. „Ist doch klar, Bruder. — Na, vielen Dank!“

Er ließ Donahue abführen. Der Sergeant legte seinen Bleistift hin und wedelte mit dem Block. „Was war denn los, Leutnant?“

Mulligan tippte langsam auf den Fetzen Papier. „Das hier ist ein Geständnis“, erwiderte er grinsend. „Cash selber ist der Re-

voilvermann gewesen. Ich hatte ihm die Namen von acht Leuten auf den Papierfetzen hier geschrieben, davon waren sieben frei erfunden. Nur einer war echt — der von Cash!“

## Pferd und Esel

Der berühmte Lustspiellichter Scribe erhielt einst von einem Pariser Millionär folgenden Schreiben: „Sehr geehrter Herr! Wollen Sie mir den Gefallen tun, ein Lustspiel zu schreiben, dem ich dann nur einige Zeilen hinzufügen und als dessen Mitarbeiter ich mich auf dem Titel nennen darf? Sie dürfen auf meine Erkenntlichkeit rechnen, den pekuniären Ertrag würde ich Ihnen allein überlassen. Das Stück soll in der glänzendsten Weise auf meine Kosten ausgestattet und zur Auf-führung gebracht werden, ich würde mich be-gnügen, mit Ihnen den Ruhm zu teilen.“

Der bis zur Empfindlichkeit eitle Scribe erwiderte darauf: „Mein Herr, ich bedaure, Ihr so schmeichelhaftes Anerbieten ablehnen zu müssen, denn meine Ansichten und Begriffe von Schicklichkeit sagen mir, daß ein Pferd und ein Esel niemals zusammen eingespannt werden können!“ — Worauf der Millionär antwortete: „Mein Herr! Ich habe Ihren unverschämten Brief erhalten, in dem Sie mich als Pferd bezeichnen!“

# „Dann entschuldigen Sie vielmals...“

Am Fahrkartenschalter / Von Billy Bumm

Die Witwe Tittel war mitten im Gang des Bahnhofs stehengeblieben und hatte das herauskommende Geld dreimal nachgezählt, dann war sie zu dem Fahrkartenschalter zurückgegangen.

„Hören Sie mal, lieber Mann“, begann sie, als sie an den Schalter herantrat, „ich habe doch bei Ihnen hier die Fahrkarte gekauft, nicht?“

Der Beamte sah sie durch das geöffnete Glasfenster hindurch an.

„Stimmt etwas mit der Fahrkarte nicht?“

„Die Karte ist schon in Ordnung. Aber als ich vorhin die Karte kaufte, da hab' ich doch 'nen Fünfzigmarkschein gewechselt. Entsin-nen Sie sich noch?“

„Ist schon möglich“, entgegnete der Beamte hinter der Glasscheibe. „Bei mir werden oft Fünfzigmarkscheine gewechselt.“

„Das soll ja alles sein, und deswegen bin ich ja auch nicht zurückgekommen. Aber was ich fragen wollte, entsinnen Sie sich wirklich nicht mehr?“

Der Beamte wurde ungeduldig.

„Es tut mir leid, aber ich entsinne mich nicht.“

„Aber, lieber Mann“, begann die Witwe Tittel von neuem. „Sie gaben mir doch auf den Fünfziger sechs Fünfmarkstücke raus und dann noch 'ne ganze Reihe Markstücke und Groschen, nicht?“

Der Beamte hinter seinem Glasfenster wurde eisig.

„Ist schon möglich. Wir kriegen nur kleines Geld herein, und infolgedessen können wir auch nur kleines Geld herausgeben.“

„Das soll ja alles sein. Und wegen des Kleingeldes bin ich ja auch nicht gekommen...“

„Mein Gott, nun sagen Sie mir doch endlich, was Sie wollen!“

„Also wissen Sie, lieber Mann, das finde ich ja komisch! — Sie entsinnen sich wirklich nicht mehr?“

„Nein!“ brüllte der Beamte durchs Glasfenster und hieb mit der Faust auf den Schalter. „Ich habe Ihnen doch schon zehnmal gesagt, ich entsinne mich nicht! — Was wollen Sie nun eigentlich?“

„Sie haben mir nämlich falsch rausgegeben“, erwiderte die Witwe Tittel und steckte den Kopf in das geöffnete Glasfenster, um besser zu dem Beamten hineinschauen zu können.

„Ich?“

„Wäre ich sonst zu Ihnen gekommen?“

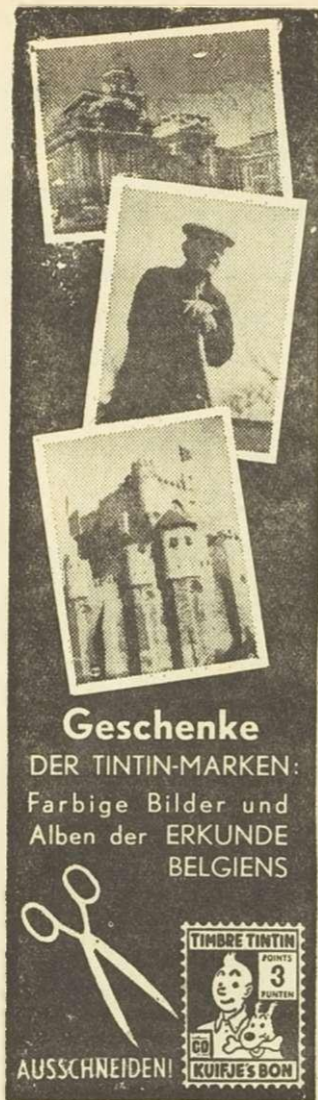
Der Beamte war jetzt nur noch Ablehnung.

„Tut mir außerordentlich leid“, sagte er, „aber dazu ist es jetzt zu spät. Das hätten Sie gleich sagen müssen. Nachträgliche Reklamationen werden nicht angenommen.“

„Dann ist also nichts mehr zu machen, wie?“

„Nein!“

„Na, dann entschuldigen Sie man, daß ich nochmal zurückgekommen bin“, entgegnete schmunzelnd die Witwe Tittel. „Sie haben mir nämlich fünf Mark zu viel herausgegeben...“



# GRATIS

Der ausser-gewöhnliche  
Kaffee CLÉ D'OR  
offeriert Ihnen  
in jedem Paket  
TINTIN-MARKEN

Geschenke ab  
50 PUNKTE,  
einzusenden an:  
TIMBRE TINTIN,  
1-7, avenue P.-H. Spaak,  
Bruxelles 7

# CLÉ D'OR

Geschenke  
DER TINTIN-MARKEN:  
Farbige Bilder und  
Alben der ERKUNDE  
BELGIENS



## BUREAU VOOR INDUSTRIELE PSYCHOLOGIE in GENT

sucht für Eupen-Malmedy

# VERKÄUFER

(Viehfutter)

### Wir fragen:

- Max. 35 Jahre,
- Vertraut mit Ackerbau und Viehzucht;
- Französisch und Deutsch erforderlich;
- Ueber einen Wagen verfügend.

### Geboten wird:

- Zukunft für arbeitsame Kraft;
- Festes Gehalt, Umsatzprovision,  
(Min. 9.000 Fr.) und Spesen

Schreiben mit Lebenslauf und Erwähnung der Funktion an Bureau voor Industriële Psychologie, Koning Albertlaan, 23, Gent, welches die Interessenten für eine Unterredung zur Stelle einladen wird. Geheimhaltung versichert.

„Den „westvollen Hund!“ spottet die Doktorin, halb empört, halb lachend. „Er ist mir überaus wertvoll geworden, denn er hat es mir möglich gemacht, Sie kennenzulernen. Sind Sie mir nun sehr böse?“

Agnete weiß nicht, was da mit ihr ist. Seit sie diesem Manne gegenübersteht, in einer Umgebung, die ihrem ausgeprägten Schönheitssinn wohl tut, ist ihre gewohnte Selbstsicherheit ins Schwanken geraten. Eigentlich müßte sie Giese böse sein; doch da ist nichts von Zorn oder Abwehr in ihr. Alles, was er ihr erzählt, ist wie ein liebkosendes Streichen. Es sagt ihr, daß sie ihm gefällt, daß er nicht nur ein flüchtiges Interesse an ihr hat, denn sonst würde er sie nicht nach dem Besuch in ihrer Praxis noch einmal angerufen haben.

Doch, er hat eben gefragt, ob sie ihm böse sei? Da muß sie nun wohl etwas antworten. Vor allen Dingen aber ist es Zeit, daß sie sich verabschiedet. So sagte sie denn, von ihrem Besuch aufstehend: „Böse bin ich Ihnen gewiß nicht, Männer kommen ja manchmal auf die sonderbarsten Ideen, wenn sie etwas erreichen wollen. Schwindeln tun sie dann mehr oder weniger alle, doch ich traue ich auch keinem.“

Giese hat sich ebenfalls erhoben. „Haben Sie schon so schlechte Erfahrungen mit Männern gemacht, daß Sie glauben, alle über einen Kamm scheren zu müssen?“ fragt er vornehmlich.

Die sieht ihn aus ziemlich schmalen Augen an. „Ziemlich!“ sagt sie, und diese Antwort trifft ihn wie ein Schlag. Dabei ist sie erst sechsundsechzig, denn Ag-

nete Maurus hat bis jetzt keine Zeit gehabt, sich um Männer zu kümmern oder sich viele Gedanken über sie zu machen. Sie hatte sich ihr Studium schwer erkämpfen müssen, denn die Mittel, die ihr zur Ausbildung zur Verfügung standen, waren gering gewesen. In solcher Lage hatte auch die Freizeit mit ihrem Vergnügen gehört, sondern geldbringender Tätigkeit. Mit anderen Worten: Agnete Maurus war Werkstudentin gewesen, und diese harten Jahre hatten ihren Charakter geformt. Sie weiß jetzt, was Arbeit und Geld wert sind, ohne das eine zu übertreiben und das andere zu überschätzen. Die Männer hatten sie bisher nur als Kameradin gelten lassen, sowohl beim Studium als auch beim Sport. Näherten sie sich mit Ansprüchen an ihr Herz, hatte sie die Vermessenen immer sehr schnell zur Vernunft gebracht. Wer ein Ziel hat, das fürs erste nicht Maan, Heim und Kind heißt und daß er sich schwer erkämpfen muß, darf sie sich nicht durch verliebte Tändeleien ablenken lassen. Und mehr wäre es in keinem Fall gewesen.

Als Giese seinen Gast an diesem Sonntagvormittag in die Rosenstraße zurückbegleitete, sprachen sie beide nicht viel. Zwischen ihnen geht ein Schatten, den allerdings nur der Mann wahrnimmt oder - was wohl richtiger ist - sich erblickt. Die kleine Bemerkung der jungen Ärztin, sie habe „ziemliche Erfahrungen“ mit Männern gemacht, ruft in ihm eine betäubende Schwere hervor.

Aber auch Agnete Maurus wird sich eines Gefühls bewußt, dessen angenehme und erwartungsgespante Erregung ihr bis zu diesem Tage fremd gewesen ist. Dieser Mann an ihrer Seite betet sie nicht an, noch sucht er ein nettes, zu nichts verpflichtendes Spiel mit einer Dame, die ihm augenscheinlich sehr gefällt. Daß sie selber diese Dame ist, dünkt sie fast unglaublich; denn Dr. Giese ist kein junger Mann mehr. Er ist eine Persönlichkeit, einer, der sich aus einer ganzen Reihe anderer Männer als ein besonderer heraushebt, und der gewiß Ziele hat, nach denen nur Auserwählte greifen dürfen.

Etwas ist während dieser einen Stunde des Beisammenseins zwischen ihnen lebendig geworden, etwas Unausgesprochenes. Keiner von ihnen wagt daran zu rühren. Als sie sich zum Abschied ihre Hände reichen, sehen sie sich zum erstenmal in die Augen, und in diesem Blick scheinen sie sich beide zu verlieren, bis Agnete, als sei sie schwindlig geworden, die Lider schließt.

„Werden Sie Ihr Versprechen halten und wiederkommen?“ hört sie den Doktor fragen. - „Das Schwimmbassin in meinem Garten steht Ihnen zu jeder Tagesstunde zur Verfügung. Bitte, machen Sie mir die Freude und benutzen Sie es ganz nach Ihrem Belieben.“

Sie nickt. - „Danke, Herr Doktor, vielleicht mache ich von Ihrem freundlichen Angebot Gebrauch.“ - Ihr Lächeln ist weich und freundlich, und der Druck ihrer schmalen Hand durchströmt Giese plötzlich mit einer Wärme, die durch die Blutbahnen seines Kör-

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute plötzlich und unerwartet unsere liebe Schwester, Tante, Großtante und Kusine

## Leonie LUTZ

Sie starb, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 68 Jahren

In tiefer Trauer:

- ihre Geschwister  
Paul Lutz  
Therese Lutz  
Anna Lutz  
Elise Lutz  
Heinrich Lutz  
und die übrigen Anverwandten.

ST.VITH, Brand b. Aachen, Wemmetsweiler, Halle den 5. Okt. 1961

Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt am Montag, dem 9. Oktober um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche zu St.Vith. Abgang vom Sterbehaus Hauptstraße 64 um 9.15 Uhr.

### CHINCHILLAS LANIGERAS

(Joyaux des Andes)  
Luxuspelze, für den Züchter besser bezahlt, wirtschaftlicher Unterhalt, leicht angenehm, Maximum an Garantien, aus der größten europäischen Zucht.  
Auskunft B. H., 23, rue J. Willem (Unterführung Straße nach Fléron) Grivegnée.

Flaissiger  
Beifahrer  
für Lastwagen gesucht  
Nummer 63 St.Vith

Suche für sofort gute  
ARBEITER  
zum Abmontieren von Telefonleitungen.  
Unternehmer Werner MERTENS,  
Mirfeld Telefon Amel 73

APOTHEKE MARS-Jobé  
in Weimes sucht eine gute  
Hausgehilfin

Stundenfrau  
für vormittags gesucht. Café Restaurant Liégeois, Kaiserbaracke  
Tel. 96 Ligneuville demande  
femme d'ouvrage  
le matin

## AUTO BAURES

ST.VITH TEL. (080) 28277

Porsche 60, 56; MG, 56 TR 2 1955; 180 D 56,55; 17 M 58; Rekord 58; Peugeot 59; Cam. 2CV 60; Dauphine, 59; 403, 55 BMW 600 1960; DKW, 59; DKW 55, 9.000,-; Anglia 1955; Fiat 600, 1958-500, 1958; Chevrolet 1956; Packard, 55; Armstrong, 55; 2 Jaguar 1955, dép. 17.000,-; Renault, 53; Chevrolet 1954; Plymouth, 57, 55, 54; Kapitän, 1955 9.000,-; VW Omnibus, 24.000,- 57; VW comb. 1957, 56; Cam. VW, 58, 13.000,-; Tempo bébé; Chevrolet pic up; Renault 2 tonnes 2 Stud. surb.; Alfa 1900; Citroën. 11 norm. 1955; 2 Citroën; Combi 203, 12.000,- Skoda 9.000,-; Singer, 4.000,-; Vauxhall, 56, 12.000 Consul, 54; Versailles, 8.000,-; DKW 3.000,-; Morris Oxford; VW, 1955,53,52; Cam Citroën 17.000,- 57; Volvo; Fregate, 4.000,-; Opel -Cam. - VW, - 2 CV; Renault; Vespa; Novi; Andere Wagen, andere Motorräder Ersatzteile, Reifen, Radios, Spezialbedingungen für Wiederverkäufer.

## Das Modehaus Agnes Hilger ST.VITH

führt stets das Neueste in Damenstoffen für Mäntel und Kleider.

DIE NEUEN HERBST- UND WINTERMODELLE  
IN MÄNTELN TREFFEN  
EIN. - GROSSE AUSWAHL IN PULLOVERN  
STRICKWESTEN - BLUSEN UND RÖCKEN.

pers ergießt. Er hat das noch niemals erlebt, und als er wieder allein durch die stille, mit Sonnenringeln bestickte, von allerlei Gartendüften erfüllte Straße heimwärts geht, geschieht es in einer tiefen, gedankenschweren Versunkenheit.

Zu Hause gibt er Maria den Auftrag, die Dame, die heute bei ihm gewesen war, und auch während seiner Abwesenheit einzulassen.

„Es ist möglich, daß sie hin und wieder herkommt, um draußen im Bassin zu schwimmen. Sie heißt Fräulein Dr. Maurus und ist Tierärztin.“

„Jawohl, Herr Doktor.“ - Mehr sagt Maria Liska nicht, weil sie weiß, was sich gehört. Allein sie denkt sich allerlei, und als ein Mensch, der nicht vorsilbige Schlüsse ziehen will, nimmt sie sich vor, abzuwarten.

Das ist das Feine und Kluge an Ernst Giese, daß er warten kann; daß er um die Frau, die er liebt, nicht ungestüm wirbt, sondern ihr Zeit läßt, ein Gefühl reifen zu lassen, über das sie sich selber nicht klar ist.

Doch seit jenem Sonntagvormittag im Garten des Doktors geht bei allem, was sie tut, etwas mit ihr wie eine klingende Freude. Der Alltag ist mit einem Male durchwenn sie an die hellen Vormittage denken auf der kleinen Terrasse denkt, an den Blick der klugen Augen, an die verhaltene Bewunderung des Mannes und das offene Bekenntnis seiner kleinen Schwindelei.

Es ist etwas ganz Neues, noch niemals Erlebtes, was sie seitdem ihren Arbeitstag begleitet und durch stillen abendlichen Stunden im von Schwester und Schwager ist noch so zart, so im Werden offen, daß sie sich scheut, ihre zu analysieren und sich über sie zu werden.

Ach, sie denkt noch gar nicht Liebe. Liebe ist etwas so Fernes, und Heiliges, daß man nicht ein der Sympathie, des Wohlgefallens Vertrauens gleich mit Liebe verwechseln darf.

Ob Dr. Giese wohl darauf wartet, sie ihr Versprechen wahr nimmt? Die Tage sind sommerlich warm, wäre schon verlockend, jeden Morgen vor Beginn der Sprechstunde Schwimmen in die Herzogstraße zu ren. Aber Agnete tut es nicht, und Giese dankbar, daß er sich nicht meldet hat. Vielleicht wird er in die Rosenstraße kommen einen Gegenbesuch machen, ganz so aus, als ob er die Heilregeln der alten Schule bis in den Abstufungen beherrschte.



Sie kauft mit 5 statt gute gerat verkauft.

Joseph LE  
Peter RICHTER

## Hert

Für die  
Eine interessante  
jedes Modell ist  
Der Heine Caus,  
Dame

Für die  
Den modischen  
Wiederständen, ist  
Auswahl

## TEXTIL R. SIN

UNSERE HERBST  
IST EINGETR  
GROSSE AUSW  
In HERREN- I  
ALLER ART B

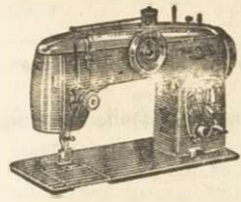


BEK  
SALP  
TEN  
FELC  
WAI  
DEN  
ne  
AUF  
ANR  
SAB

### BLUTSPENDE B

Unsere 12. I  
tag den 22.  
da selber g  
vorherige D  
Wir appellie  
stamm. Wir  
eine vorheri

### DIE LOKALSEKTION



Ein feiner Qualitätsartikel ist die neue  
**Phoenix-Familienzick-zack**  
großes Modell

Sie kurbelt, näht Knöpfe, Knopflöcher und ist derart bedienungseinfach, daß die Handhabung OHNE KURSUS IN 30 MINUTEN erlernt ist. Da Festfahren unmöglich, näht sie wunderbar störungslos.

Sie kostet mit Schrank: 8.500 Fr. Teilzahlung nach Wunsch. Haben stets gute gebrauchte Nähmaschinen aller Marken mit Garantie, zu verkaufen.

**Joseph LEJOLY-LIVET, Raymondville 53**  
Peter RICHARDY, ST.VITH, Hauptstr. 25

## Herbst- und Winter

### Für die Dame!

Eine interessante Auswahl in schönen Damenmänteln und -kostümen jedes Modell ist einmal vorrätig.  
Der Haute Couture Mantel "Eroica Milano" für die anspruchsvolle Dame

### Für den Herrn!

Den modischen Wintermantel wie immer in guter Qualität, Anzüge, Miamhemden, Hüte, Woll- und Trevilon Krawatten in besonderer Auswahl

**TEXTIL- und KONFEKTIONSHAUS**  
**R. SIMON / Büllingen**  
Telefon 43



## SCHICK UND IMMER ELEGANT!

Kleidung für Damen, Herren und Kinder -  
Kleidung, die erfolgreich macht und immer überlegen wirkt -  
finden Sie jetzt überaus preisgünstig bei



ST.VITH

Sie sollten sich die große Auswahl einmal zeigen lassen: So modisch-elegant, so vorbildlich in Schnitt und Sitz ist Kleidung nur ganz selten.



### UNSERE HERBSTKOLLEKTION IST EINGETROFFEN!

**GROSSE AUSWAHL**  
**In HERREN- U. KNABENMÄNTELN**  
**ALLER ART BIETET IHNEN**



BESONDERS EMPFEHLEN WIR UNSERE SALKO-JÄGERLODEN, MÄNTEL AUF 2 SEITEN TRAGBAR FÜR GROSS U. KLEIN, DUFELCOATS AB 345.- fr. UND EINE GROSSE WAHL AN PULLOVERN U. SCHALS. - FÜR DEN JAGDFREUND FÜHREN WIR das GRÜNE JÄGERHEMD IN ALLEN GRÖSSEN -  
AUF WUNSCH BEDIENUNG IM HAUS, EIN ANRUF GENÜGT - TEL ST.VITH 236  
RABATTMARKEN KINDERREICHE 5 %

### BLUTSPENDE BEIM ROTEN KREUZ, ST.VITH

Unsere 12. Blutspende der Sektion St.Vith findet am Sonntag den 22. Oktober von 9,30 bis 12 Uhr statt. Die Spende selbst geschieht wie immer in der Volksschule, die vorherige Durchleuchtung in der Fürsorge in der Neustadt. Wir appellieren wie immer an unseren alten Spenderstamm. Wir hoffen aber auch auf zahlreiche neue Spender. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

DIE LOKALSEKTION DES ROTEN KREUZES ST.VITH

### Vom 5. Okt. bis 18. Oktober 1961

in allen Geschäften **DELHAIZE "LE LION"**

- Kaffee "MARIANA" 1/2 Pfd. sonst 23,50,- fr. jetzt nur **21,- fr.**  
Der meistgekaufte Alltagsbohnenkaffee
- Solub "MARIANA" 50 gr. Glassonst 23,50,- fr. jetzt nur **21,- fr.**  
So gut wie der teuerste Puderkaffee
- Solub "MARIANA" 50 gr. Glassonst 32,- fr. jetzt nur **29,- fr.**  
décafeinierter entgifteter Puderkaffee
- REIS "Fleur de Mai" 500 gr. sonst 9,50,- fr. jetzt nur **7,- fr.**  
lenger Caroliner Reis -
- Special Back-Mehl das Kilo sonst 16,50 fr. jetzt nur **14,50**  
in Stoffsäckchen erste Wahl
- Runde Zwieback "Fleur de Blé" sonst 4,- fr. jetzt nur **3,20,- fr.**  
Holländische 120 gr. Packungen
- Kleine Makerelen 127 gr. Dose sonst 7,50,- fr. jetzt nur **6,20,-**  
gesund und vitaminreich
- Feine Schmierseife das Kilo sonst 6,50,- fr. jetzt nur **5,- fr.**  
in Plastic-Beutel klar
- Franz. Traubensaft "BBC" Liter sonst 45,- fr. jetzt nur **41,- fr.**
- Cidre Schaumwein demi-sec sonst 28,50,- jetzt nur **24,- fr.**  
Comte de Granvil
- Préfontaines. Roter Tafelwein sonst 17,50,- jetzt nur **15,- fr.**
- "Sylvaner Alsace" weißer Mosel sonst 29,- fr. jetzt nur **24,- fr.**
- "St.Emilian" Lion Rouge sonst 34,- fr. jetzt nur **29,- fr.**
- "Domaine de Rouffiac 1958 sonst 33,- fr. jetzt nur **29,- fr.**
- "Weisser Bordeaux" Lion OR sonst 29,- fr. jetzt nur **26,- fr.**
- Muscat de Samos Likörwein sonst 29,- fr. jetzt nur **25,- fr.**
- Cognac Domain de Montagnout sonst 186,- fr. jetzt nur **172,- fr.**  
Garantierter bester französischer Cognac

Ferner bietet:



**SELF-SERVICE**

pro Flasche Whisky gleich welcher Marke ein handgeschliffenes SEKTGLAS GRATIS WHISKY, das Getränk, welches jeder verträgt und sogar vom Arzt verordnet wird.  
**GROSSE DIXAN WOCHE**  
1 Dose Volvet Käse sonst 15,- jetzt nur 12,50,-  
DIXAN normales Paket 16,50 - 15,- DIXAN 1 Ltr. Speiseöl sonst 24 jetzt nur 21,-  
Doppelpaket 24,- - 20,- fr. DIXAN 3 Kilo 1 kg Süsse weisse Trauben 26,- fr.  
Plastik-Eimer 135,- - 120,- DIXAN 5 Kilo Fäls-Einkellerkartoffeln: Bei uns bestellt Beste Ware  
eben 200,- fr. jetzt nur 180 fr.- im Keller geliefert Rabattmäckchen auf alles

# Für uns alle!

Die Sensation auf dem Buchmarkt! Ein ideales Weihnachtsgeschenk! Landrat K. L. Kaufmann:

## »Geschichte des Kreises Malmedy-St. Vith«

BAND II von 1.70 bis 1920. GANZLEINEN  
Eine bis in die kleinsten Einzelheiten gehende Darstellung unserer kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung während eines halben Jahrhunderts. Nutzen Sie die Chance des ermäßigten Vorbestellpreises (bis zum 15. Oktober 1961) von 273,- frs. Nach Erscheinen kostet der Band 312,- frs. Band I von 1820 bis 1870 ist leider vergriffen. Bei genügendem Interesse ist jedoch an eine Neuauflage gedacht, sodass wir dann über eine hundertjährige Heimatgeschichte verfügen.

BUCHHANDLUNG FRANZ JOUSTEN  
BUELLINGEN

Hier abtrennen u. an die BUCHHANDLUNG JOUSTEN, Büllingen send.

Bei der Buchhandlung Franz Jousten, Büllingen bestelle ich zum Vorbestellpreis von 273,- frs. (bis zum 15. Oktober 1961) ... Exemplar Kaufmann, Malmedy Band II

\* Band I würde mich interessieren und bitte ich, mich bei Erscheinen zu benachrichtigen.

\* Band I interessiert mich nicht.

\* nicht Gewünschtes bitte streichen.

Ort Hausnummer und Datum Unterschrift (in Blockschrift bitte)

## An die Fre

Wieder einmal appelliere ich an die Gütigkeit und Hilfsbereitschaft unserer Brüder. Alle Menschen werden durch die Kriege, die uns heimsuchen, in die gleiche Lage versetzt. Wir haben ein so schweres Los zu ertragen. Der Gedanke an unsere Schützlinge, die Frauen, Kinder und Kinderlosen, die in unserer Sektion haben wir 35 Bände von 16 Männern, 16 Frauen und 16 Kindern.  
Ihre Schmerzen lindern heißt ihren Leiden ein wenig abnehmen. Sie wissen, daß es nichts schöneres gibt, als ein Lächeln auf ihr geprüftes Gesicht zu zaubern, ihnen ein wenig von der ewigen Nacht zu bringen. Seien Sie doch freigebig, sehr freigebig, denn von jetzt ab wird nur eine Kollekte jährlich abgehalten, die den Betrag ausreichen muß, um es zu ermöglichen, außer den vorgesehenen Mitteln für die Kollekte das Sommerfest des Nikolausfestes beizubehalten. Dieses Werk gebraucht einen gewissen Aufwand, um das Wohlbefinden unserer Freunde zu verbessern: durch die Gewährung von Geldmitteln, durch die Lieferung von Schreibmaschinen, Schreibgeräten. Es möchte, wie bei jeder seelischen Beistand, auch das Beisammensein anläßlich der jährlichen Zusammenkünfte ermöglicht werden.  
Bleibt ihnen auch das Tageslicht erhalten, es bleibt ihnen dieses Licht, das ihnen großen Trost bringt, dürfen es nicht erlöschen lassen. Es leuchtet es so hell, wie die Sonne zusammenkommen im Freizeitspaß.  
Da keine Tätigkeit oder Anstalt bezahlt wird, bleibt der ganze Ertrag der Kollekte für die Blinden der Malmedy-St. Vith übrig. Schenken Sie vor allem anderen Ihr Wohlwollen, es verdient Eure volle Unterstützung.  
Unsere Sammler werden in der Zeit vom 8. bis 15. Oktober bei uns sprechen. Sie opfern sich mit

# CORSO

S. T. VITH - Tel. 85

Samstag 8.15 Uhr Sonntag 2.00, 4.30 und 8.15

Rhythmus, Schwung und Lebensfreude mit Hans Holt - Annie Rosar - Oskar Sima in

## »Glocken läuten überall«

Ein Farbfilm der jedes Herz berührt wie ein vertrautes Volkslied. Eine tragische Liebesgeschichte, die sich in einer Dorfpfarre in den Tiroler Bergen abspielt. **Sous titres français Jugendliche zugelassen**

Montag 8.15 Uhr Dienstag 8.15 Uhr

Eine großartige Gaunerkomödie mit dem Prädikat: »Besonders wertvoll«

## Der Gauner u. der liebe Gott

mit Karlheinz Böhm, Gert Fröbe und Lucie Englisch. Freude und Humor mit einem Gauner, der sich trotzdem als Diener Gottes erweist. **Sous titres français Jugendl. nicht zugelassen**

Wir machen bekannt, dass ab 1. Oktober 1961 jeden Sonntag ein Autobus ab Reuland zum Kino fährt. Abfahrt Reuland (Bahnhof) 7.30 Uhr über Oudler - Gröfflingen - St. Vith. Rückfahrt nach der Vorstellung.

# SCALA

BÜLLINGEN, Tel. 43

Samstag, den 7. 10. 8.15 Uhr Mittwoch, 11. 10. 8.15 Uhr

Yvonne de Carlo, Alan Badel, Carlos Thompson, Rita Gam, Valentina Cortese in dem großen Farbfilm

## »Frauen um Richard Wagner«

Die Lebens- und Liebesgeschichte des großen deutschen Musikers. **Jugendliche nicht zugelassen**

Sonntag, den 8. 10. 2.00 Uhr und 8.15 Uhr Montag 9. 10. 8.15 Uhr

Der bekannte und beliebte Farbfilm

## »Das Wirtshaus im Spessart«

mit Liselotte Pulver, Carlos Thompson eine musikalische humorvolle Räubergeschichte. **Zugelassen ab 14 Jahre**

Sonntag 8. Oktober - Dienstag 10. Oktober  
**Kirmes** in **Bütgenbach**  
**BALL** im Saale Reinertz-Schoffers  
Anfang 19.00 Uhr  
Montag 9. Oktober Frühschoppen  
Es spielt die beliebte Kapelle »Violetta«  
Freundliche Einladung an alle

**Kirmes in BÜTGENBACH**  
am Sonntag und Montag,  
**BALL** im Saale Brüls  
sowie am Dienstag der übliche Frühschoppen mit den besten Stimmungskapellen  
Herzliche Einladung an alle

Sonntag, den 8. Oktober 1961  
**Ball in BORN** im Saale Heindricks  
Es ladet herzlichst ein: die Kapelle und der Wirt

**Fête à Bellevaux** dimanche 6. et lundi 7. octobre  
**grand BAL** dans la salle GABRIEL-sœurs  
orchestre Jazz Touny Grégoire  
dimanche, le 15. octobre 1961  
**BAL de l'octave**  
Invitation cordiale a tous

**Kirmes in BÜTGENBACH**  
An den 3 Kirmestagen  
 **Tanz- und Unterhaltungsmusik**  
im Lokale Ludwig Heck

Sonntag, den 8. Oktober 1961  
**BALL in LENGELER** im Saale Reckinger  
Es spielt Kapelle Fidel  
Freundliche Einladung

Wollwesten und Pullover für Damen, Herren und Kinder in grosser Auswahl neu eingetroffen  
**E. FELTEN, St. Vith**

Landwirtschaftlicher Arbeiter nicht unter 18 Jahren, der Traktorfahren und automatisch melken kann, gesucht. Lohn 4.000 Fr., Kost und Logie. Champon Paul, Les Communes 232, Sartre, Huy Tel. 111.97

moderne trauringe  
cunibert st.vith

2 GARAGEN zu vermieten. H. Margraff, St. Vith, Hauptstraße 89

Bock-Büchse mit Zielfernrohr, fast neu, preiswert zu verkaufen. St. Vith, Hauptstraße 78, Tel. 238

3 Paar Nantlose-Strümpfe für 100 Fr.  
**Micke Rosskamp** ST.VITH Mühlenbachstr.

Moderner Herd (mit Deckel) in ausgezeichnetem Zustand zu verkaufen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Es ladet freundlich ein: mit der beliebten Kapelle Methodia  
**Großer BALL** Ab 18.00 Uhr  
neuen Saale REUSCH.  
14.00 Uhr Abmarsch des Festzuges - Anschließend Konzertfolge im  
13.30 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine  
**Großes Freundschafstreffen** am Sonntag, den 8. Oktober 1961 in AUEL  
**Auel-Steiffhausen**

# Elysée

BÜTGENBACH - Tel. 283

Ein ausgesuchtes Kirmesprogramm  
Zwei gute Filme für Alt und Jung  
Samstag 8.15 Uhr Sonntag 2.00 und 8.15 Uhr

Ein Heimatfarbfilm mit dem kleinen Michel Ande, der die Herzen der Zuschauer im Sturm erobert  
In weiteren Rollen  
**Paul Hörbiger, Eleonore Jensen u. v. a.**

## »Der schönste Tag meines Lebens«

Die bewegte und herzerfrischende Geschichte eines Flüchtlingskindes aus unseren Tagen erzählt. Dazu eine herrliche Bergwelt und schönste Melodien

**Sous titres français-flamands Alle zugelassen**

Montag 8.15 Uhr Dienstag 8.15 Uhr Mittwoch 8.15 Uhr

**Walter Giller, Margit Nünke u. v. a. in**

## »Bobby Dodd greift ein«

Eine spannende und witzige Gaunerjagd, atemlose Spannung! Bobby Dodd erledigt alles im Handumdrehen

**Sous titres français-flamands Alle zugelassen**

## Jede Woche

finden Sie auf dieser Stelle welches Kleidungsstück zum Reklamepreis gereinigt wird.  
vom 9. Okt. bis 14. Oktober Woldecken, sonst 50,- fr. jetzt nur noch 40,- Fr.  
**TROCKENREINIGUNG und WÄSCHEREI**  
**EDELWEISS Bütgenbach**  
Telefon Eisenborn 283

Annahmestellen in allen Orten wo bisher (in St.Vith im Textilgeschäft Hammerschmidt, Hauptstraße)

## ottesdienstordnu

Pfarre St. Vith

Sonntag nach Pfingsten  
am 8. Oktober 1961  
8.00 Uhr: Eucharistie  
9.00 Uhr: Jgd. für Robert Heiner  
10.00 Uhr: Jgd. für den Gefallen  
11.00 Uhr: Jgd. für Virginia Dal  
12.00 Uhr: Hochamt für die Pfar  
13.00 Uhr: Christenlehre und An  
14.00 Uhr: Rosenkranzandacht

Montag, den 9. Oktober 1961  
8.00 Uhr: Für die Leb. und Vers  
9.00 Uhr: Montigny-Elsen  
10.00 Uhr: Jgd. für Katharina Li  
11.00 Uhr: Rosenkranzandacht

Dienstag, den 10. Oktober 1961  
8.00 Uhr: Für die Verst. der  
9.00 Uhr: Lejeune  
10.00 Uhr: Jgd. Hilaire Ferniere  
11.00 Uhr: Rosenkranzandacht

Mittwoch, den 11. Oktober 1961  
8.00 Uhr: Für Anna Schütz-Plai  
9.00 Uhr: Für die Verst. der P  
10.00 Uhr: Hilaire-Dujardin  
11.00 Uhr: Rosenkranzandacht

Donnerstag, den 12. Oktober 1961  
8.00 Uhr: Zu Ehren des He  
9.00 Uhr: Fleuster-Knott  
10.00 Uhr: Rosenkranzandacht

Freitag, den 13. Oktober 1961  
8.00 Uhr: Für die Leb. und Vers  
9.00 Uhr: Hilke-Hilger  
10.00 Uhr: Zu Ehren der Im  
11.00 Uhr: Meinung (C. Z.)  
12.00 Uhr: Rosenkranzandacht

Sonntag, den 14. Oktober 1961  
8.00 Uhr: Jgd. für Joh. Paul  
9.00 Uhr: Anna Kath. Schröder  
10.00 Uhr: Jgd. für die Eheleut  
11.00 Uhr: Anna Margraff - Gro  
12.00 Uhr: Ludwig  
13.00 Uhr: Beichtgelegenheit  
14.00 Uhr: Bischöfliche vorgeschr.  
15.00 Uhr: morgigen Männer-Bußwa  
16.00 Uhr: Koeckelberg

Montag, den 15. Oktober 1961  
8.00 Uhr: Sechswochenamt für J  
9.00 Uhr: Magdalena Marggraf  
10.00 Uhr: Jgd. für Hubert R  
11.00 Uhr: Nach Meinung der  
12.00 Uhr: Hochamt für die Pfar



### An die Freunde der Blinden

Ich appelliere hier einmal an eure Gütigkeit zugunsten unserer blinden Brüder. Alle Menschen werden von Sorgen und Leiden betroffen, aber wir haben ein so schweres Los, wie das der Schützlinge. Der Gedanke an die schwer betroffenen Frauen, Männer und Kinder rühren uns zutiefst. Unserer Sektion haben wir 35 Blinde, 15 Männer, 16 Frauen und 3 Kinder.

Schmerzen lindern heißt auch ihren erleichtern und Sie werden verstehen, daß es nichts schöneres gibt, als Lächeln auf ihr geprüftes Antlitz zu zaubern, ihnen ein wenig Licht in ihre ewige Nacht zu bringen.

Sie doch freigebig, sehr freigebig, denn von jetzt ab wird nur mehr Kollekte jährlich abgehalten, deren Menge ausreichen muß, um es uns zu erlauben, außer den vorgesehenen monatlichen Zuwendungen das Sommerfest das Nikolausfest beizubehalten.

Dieses Werk gebraucht einen großen Teil seiner Einkünfte, um das materielle Wohlbefinden unserer Freunde zu verbessern: durch die Gewährung einer Beihilfe, durch Geschenkverteilungen, durch die Lieferung von dressierten Hundehunden, Schreibmaschinen und Funkgeräten. Es möchte, wie bisher, weiterhin seltsamen Beistand leisten, das Beisammensein anlässlich der jährlichen Zusammenkünfte ihnen zu erleichtern.

Es bleibt ihnen auch das Tageslicht vorzuziehen, es bleibt ihnen dieses innere Licht, das ihnen großen Trost bringt. Es darf nicht erlöschen lassen, es soll leuchten es so hell, wie nach diesen Zusammenkünften im Freundeskreis.

Keine Tätigkeit oder Anstellung erhalten wird, bleibt der ganze Betrag der Kollekte für die Blinden der Kanton Malmédy-St. Vith übrig. Schützen Sie vor allem anderen ihr lokales Handwerk, es verdient eure volle Sympathie.

Unsere Sammler werden in der Woche vom 8. bis 15. Oktober bei ihnen sprechen. Sie opfern sich mit Leib

und Seele auf, um das gute Funktionieren des Werkes zu sichern und ich zweifle nicht, daß Sie sie freigebig empfangen werden.

In der Gütigkeit gehört und verstanden zu werden, vertraue ich Ihnen den Erfolg dieser Kollekte an und spreche Ihnen im voraus meine ganze Dankbarkeit aus.

Die Direktrice: Frau M. Cornu

### Termine des Röntgenwerks

**Dienstag, den 10. Oktober 1961**  
Gemeinde AMEL:  
Montenau von 11.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 14.30 Uhr;  
Iveldingen von 15 bis 18 Uhr;  
Deidenberg von 18.30 bis 18.30 Uhr;  
Zentrum Montenau-Iveldingen (2. Mal) von 19 bis 20 Uhr.

**Mittwoch, den 11. Oktober 1961**  
Gemeinde AMEL:  
Eibertingen von 11 bis 12 Uhr; von 14 bis 14.30 Uhr;  
Amel von 14.45 bis 15.45 Uhr (für Amel und Mirfeld);  
Schoppen von 16.30 bis 18.30 (für Schoppen und Möderscheid);  
Zentrum von 19 bis 20.30 Uhr (für Amel und Mirfeld).

**Montag, den 9. Oktober 1961**  
Gemeinde MEYERODE:  
Wallerode von 14 bis 15 Uhr;  
Medell: von 15.30 bis 18.30 Uhr;  
Meyerode: von 18.45 bis 18.15 Uhr;  
Medell: (2. Mal) von 18.30 bis 19 Uhr;  
Wallerode: (2. Mal) von 19.30 bis 20.30 Uhr.

### HORRIDO!



Vorschlag unseres Zeichners zur Ausstattung des Spazierweges am Volmersberg.

### Großes Freundschaftstreffen beim Musikverein Auel-Steffeshausen

AUEL. Wie bereits angekündigt, veranstaltet der Musikverein „Eintracht“ Auel-Steffeshausen am Sonntag ein großes Freundschaftstreffen der benachbarten Vereine in Auel.

Wir sind sicher, daß dieser beispielhaft geführte Verein, der es im Können mit solchen aus großen Städten aufnehmen kann, diesem Fest das richtige Format geben wird und es bleibt zu hoffen, daß ein zahlreiches Publikum die Gelegenheit, einmal alle Musikvereine dieses Raumes zu sehen und zu hören, wahrnehmen wird.

Die auswärtigen Vereine werden um 1.30 Uhr nachmittags empfangen. Der Festzug setzt sich um 2 Uhr in Marsch. Hauptteil der Veranstaltung ist dann

### Verlosung Michelsmarkt Büllingen

Die Gewinne folgender Losnummern können bis zum 15. November 1961 in Lokal Jos. Solheid, Büllingen, in Empfang genommen werden.

0062	0066	0101	0109	0242	0308	0417	6297	6340	6513	6573	6675	6866	6815
0540	0624	0679	0884	0893	0786	0807	6881	6993	7170	7188	7340	7415	7595
0864	0890	0932	0937	0998	1142	1157	7666	7729	7936	8019	8041	8415	8514
1261	1330	1335	1385	1436	1451	1502	8566	8669	8820	8805	8928	8946	8971
1886	1902	2127	278	2441	2449	2543	9294	9442	9828	9644	9764	9969	
2557	2605	2654	2689	2758	3055	3243	10052	10146	10160	10267	10276	10469	
3282	3801	4186	4187	4229	4473	4563	10549	10684	10692	10704	10816	10843	
4773	4794	4861	5018	5089	5191	5199	10888	11154	11295	11325	11378	11522	
5217	5527	5574	5613	5661	5889	5703	11530	11576	11662	11744	11753	11855	
5773	5793	5974	5993	6023	6097	6262	12089	12103	12328	12368	12459	12488	
							12581	12606	12718	12741	12810	12985	
							13109	13655	13804	13832	13854	13873	
							14059	14056	14282	14352	14434	14715	
							14823	14873					

### Die Frage des Lehrlingssekretariats

**Fortsetzung von Seite 1**

Diesem zweiten Teil der Besprechungen wohnten auch die Herren Simons, Solheid, Kreins, Manz und Kaulmann bei.

In St. Vith sind Bestrebungen im Gange, dort ein von Malmédy unabhängiges Lehrlingssekretariat zu errichten. Ueber 40 interessierte Arbeitgeber wurden befragt. Sie waren alle ausnahmslos dafür. Dieser Punkt war bereits vergangene Woche mit Herrn vom Ministerium mbesprochen worden, die vorgeschlagen hatten, des lieben Friedens willen ein beigeordnetes Sekretariat St. Vith zu gründen, welches also weiterhin von Malmédy abhängig wäre.

Herr Houart vertrat die Ansicht, die gegen das Sekretariat in Malmédy gemachten Vorwürfe seien nicht ausreichend, um eine Spaltung zu rechtfertigen. Herr Rallet vertrat die Ansicht, eine solche Spaltung werde die bestehenden Schwierigkeiten noch erhöhen, zumal dann das Sekretariat Malmédy immer noch das Recht behalte, im Bereich des Sekretariats St. Vith zu arbeiten. Man habe dann zwei Konkurrenzunternehmen. Er gab dann noch bekannt, daß auch der Abgeordnete Schyns für ein beigeordnetes Sekretariat St. Vith sei.

Die St. Vither Vertreter machten immer wieder geltend, man müsse dem Willen der Arbeitgeber und Lehrlinge Rechnung tragen.

Da keine Einigung erzielt konnte, wurde die Entscheidung dem Kantonsrat vorbehalten.

Wie wir später erfuhr, wollen die Initiatoren des St. Vither Sekretariats am übernächsten Sonntag eine Versammlung aller Meister, Lehrlinge und deren Eltern aus dem Kanton St. Vith und dem deutschsprachigen Teil des Kantons Malmédy abhalten. Es soll

das Konzert im kürzlich renovierten Saale Reusch zu Auel, Abends folgt ein gemütliches Beisammensein mit Tanz.

**Festzugordnung:**

1. Freiwillige Feuerwehr Burg-Reuland;
2. Musikverein Edelweiß, Winterspelt;
3. Jungesellenverein Unitas, Grüfflingen;
4. Königlicher Musikverein Burg-Echo, Reuland-Lascheid;
7. Musikverein Cäcilia, Oudler;
8. Musikverein Eifeltreu, Lommersweiler;
9. Gemeindeverwaltung;
10. Ehrengäste;
11. Musikverein Eintracht Auel-Steffeshausen (Festgebender Verein).

### Standesamtsnachrichten

Gemeinde Rocherath  
3. Trimester

**Geburten:**  
Am 14. 9. Andrea, Gertrud, Leonie, T. v. Kalpers-Hilgers aus Krinkelt; am 28. 9. Gisela, Josephine, T. v. Reynartz-Etienne aus Wirtzfeld; am 30. 9. Alice, T. v. Jousten-Brüls aus Krinkelt.

**Heiraten:**  
Am 19. 8. Jacquinet Jacques Marcel Lucien Joseph aus Dison und Röhl Franziska, Mathilde aus Rocherath; am 19. 8. HUBERT, Jacques Fernand Louis Ghislain aus Chimay und CHAVET Rosa Maria aus Wirtzfeld; am 15. 9. SERVAIS Uinc, Jean, Joseph aus On-denval und CHAVET Ingeborg Paula aus Wirtzfeld; am 16. 9. PAZM Werner, Johann Nikolaus aus Krinkelt und KREUZER Victoria Elisabeth Margarete aus Rocherath.

**Am 12. 7. MOLLERS JOHANN, 68 Jahre alt, aus Wirtzfeld; am 14. 7. BRUBCK JOHANN ADOLF, 78 Jahre alt, aus Wirtzfeld; am 4. 9. KREUZER Katharina, Ehefrau von MARCELALE Neuzich, 90 Jahre alt, aus Wirtzfeld; am 5. 9. ROEHL Nikolaus Joseph, 84 Jahre alt, aus Rocherath.**

### Gottesdienstordnung

**Pfarre St. Vith**

**Sonntag nach Pfingsten**  
am Freitag, den 8. Oktober 1961  
10 Uhr: Kommunion der Frauen  
10.30 Uhr: Jgd. für Robert Heinen und Familien Werner Heinen  
11 Uhr: Jgd. für den Gefallenen Schröder  
11.30 Uhr: Jgd. für Virginie Daleiden  
12 Uhr: Hochamt für die Pfarre  
12.30 Uhr: Christenlehre und Andacht  
14 Uhr: Besondere Kollekte zum Papstjubiläum

**am Samstag, den 9. Oktober 1961**  
10 Uhr: Für die Leb. und Verst. der Montigny-Elsen  
11 Uhr: Jgd. für Katharina Linden-auer  
12 Uhr: Rosenkranzandacht

**am Sonntag, den 10. Oktober 1961**  
10 Uhr: Für die Verst. der Fam. Lejeune  
10.30 Uhr: Jgd. Hilaire Ferniere  
11 Uhr: Rosenkranzandacht

**am Montag, den 11. Oktober 1961**  
10 Uhr: Für Anna Schütz-Plaure  
11 Uhr: Für die Verst. der Familie Gales-Dujardin  
12 Uhr: Rosenkranzandacht

**am Dienstag, den 12. Oktober 1961**  
10 Uhr: Für die Leb. und Verst. der Fleuster-Knodt  
11 Uhr: Rosenkranzandacht

**am Mittwoch, den 13. Oktober 1961**  
10 Uhr: Für die Leb. und Verst. der Hilnes-Hilger  
11 Uhr: Zu Ehren der Immerw. bes. Meinung (C. Z.)  
12 Uhr: Rosenkranzandacht

**am Donnerstag, den 14. Oktober 1961**  
10 Uhr: Jgd. für Joh. Paul Hocke  
11 Uhr: Kath. Schröder  
12 Uhr: Jgd. für die Eheleute Joh. Anna Margraff - Grommes  
14 Uhr: Beichtgelegenheit  
15 Uhr: Bischöfliche vorgeschr. Vigilanz zur morgigen Männer-Bußwallfahrt nach Koeckelberg

**am Freitag, den 15. Oktober 1961**  
10 Uhr: Union der Jugend  
11 Uhr: Sechswochenamt für Juliana  
12 Uhr: Jgd. für Hubert Frösen  
14 Uhr: Margraff  
15 Uhr: Nach Meinung der Fam.  
16 Uhr: Hochamt für die Pfarre.

### Zeitgemäßes und Unzeitgemäßes

### Verzeihen und vergeben

Es gibt in unserem Leben vieles zu verzeihen. Dafür lieben wir schon zu vieles; zwar in verblendeter Liebe. Wir lieben es wesentlich so stark, daß eines Tages unsere Flügel verbrannt sich strecken müssen. Allein sie können nur heilen und wieder flügge werden durch ein großzügiges Verzeihen, das alle Schranken durchbricht.

Das Verzeihen ist eine Fähigkeit, die jener Selbstlosigkeit entspringt, die nur die Geister entwickeln, die das Stadium des allzu Menschlichen überwunden haben. Das Verzeihen ist eine Fähigkeit, die das „Zeihen“, das „brandmarken“, das „sichbeichtigen“ verbannt hat. Das Verzeihen überwindet buchstäblich den Menschen, nicht der Mensch das Verzeihen; er aber wächst zu jener Größe heran, die seine ganze Persönlichkeit durchflutet. So kann der Verzeihende das Menschliche zutiefst verwirklichen.

Das Vergessen dagegen ist eigentlich eine Folge des Verzeihens. Beide Begriffe sind demnach eng verbunden. Man vergißt nur dann, wenn man endgültig und restlos verzeihen hat; andernfalls kann das menschliche Vergessen nur ein Produkt eines schlechten Gedächtnisses sein, das einem Sieb gleicht, einem großen Sieb allerdings, wo selbst nicht mehr das Schuldige haften bleibt.

Hätte die Welt mehr verzeihen und vergessen gelernt, denn verzeihen und vergessen will gelernt sein, so sähe der Globus heute anders aus. Hätte die Geschichte als Losung „vergessen und verzeihen“ an ihr Wappen geheftet, so wäre sie heute beileibe anders, als die Schulen sie verzapfen. Dann wäre sie mehr als nur eine blutige Folge von Morden, Töten, Vergewaltigungen und Uebertretungen der menschlichen Gesetze. Dann wäre sie heute ein buntes Buch an Schönbem und Gutem, zu schön und gut jedoch, um wahr zu sein.

Hätten die Menschen unserer Gegend ebenfalls einander mehr das Verzeihen geübt, so wäre auch bei uns vieles in anderer, besserer Ordnung. Gewiß, viele, sehr viele haben in verkannter Liebe ihre Flügel gestreckt. Sechzehn Jahre nachdem ein uneiniges System seine Machtansprüche mit der gräßlichsten aller seit Menschengedenken bekannten Katastrophe begraben mußte, schien wenigstens die Voraussetzung gegeben zu sein und freilich der Zeitpunkt nahe, dem gegenseitigen Verständnis, das zum Verzeihen führt, eine Stange zu brechen.

Jedoch, wie schon gesagt, das Verzeihen gebiert nur in jenen starken Persönlichkeiten, die ihre kleinen, allzu persönlichen Ansprüche mutvoll abstreifen. Doch auch bei uns gebirgt es an solchen Gerechten, die jener „Gnadenstunde“ entgegengehen, die alle Schranken machtvoll sprengt.

Diogenes

RUNDFUNK BRÜSSEL I

Sonntag, den 8. Oktober 1961 10.00 Opernwunschplatt...

Montag, den 9. Oktober 1961 9.10 Liszt und sein Werk...

Dienstag, den 10. Oktober 1961 9.10 Liszt und sein Werk...

WDR Mittelwelle

Sonntag, den 8. Oktober 1961 6.05 Frühmusik...

Montag, den 9. Oktober 1961 7.45 Start in die Woche...

Dienstag, den 10. Oktober 1961 7.15 Frühmusik...

UKW WEST

Sonntag, den 8. Oktober 1961 12.45 Musik von hüben und drüben...

Montag, den 9. Oktober 1961 12.45 Romantisches Konzert...

Dienstag, den 10. Oktober 1961 12.45 Mittagskonzert...

FERNSEHEN

Brüssel und Lüttich

Sonntag, den 8. Oktober 1961 15.00 Accords et a cris...

Montag, den 9. Oktober 1961 18.30 Für die Kleinen...

Dienstag, den 10. Oktober 1961 18.30 Turnier...

LANGENBERG

Sonntag, den 8. Oktober 1961 10.30 Ein Platz an der Sonne...

Länderkampf: Deutschland-Ungarn...

Montag, den 9. Oktober 1961 17.00 Das häßliche Entlein...

Dienstag, den 10. Oktober 1961 17.00 Steimböcke im Gran Paradiso...

Holländisches Fernsehen Sonntag, den 8. Oktober 1961...

Montag, den 9. Oktober 1961 NTS: 20.00 Tagesschau...

Dienstag, den 10. Oktober 1961 NTS: 20.00 Tagesschau...

Flämisches Fernsehen Sonntag, den 8. Oktober 1961...

Montag, den 9. Oktober 1961 19.00 Für Kinder...

Dienstag, den 10. Oktober 1961 19.00 Ueber Katholizismus...

LUXEMBURG

Sonntag, den 8. Oktober 1961 17.02 Der Sohn des Scheichs...

Montag, den 9. Oktober 1961 19.02 Die Wikinger...

Dienstag, den 10. Oktober 1961 19.02 Portugal, Reisefilm...

WIMA-SÄGE

unvergleichlich 190 Fr monatlich oder 1.995 Fr Barzahlung...

Sonntags- u. Nachtdienst der Apotheken

BUELLINGEN: Apotheke DIEUDONNE-LANSCH...

WEIBLICHE BÜROKRAFT auch Anfängerin...

ST. VITH: siehe Anschlag an der Apotheke.

Prophylaktische Fürsorge ST. VITH...

Sonntagsdienst für Ärzte

Sonntag, 8. Oktober 1961 Dr. Linden, Mühlbacherstr. 8e...

Programme der Sendungen in deutscher Sprache

U. K. W. Kanal 24 - 94,2 MHz

Sonntag: 19.00-19.15 Nachrichten...

Montag: 19.00-19.15 Nachrichten...

Dienstag: 19.00-19.15 Nachrichten...

WORT GOTTES im Rundfunk

Programme der Sendung 'GLAUBE UND KIRCHE'

Sonntag, 8. Oktober 1961, 19.30-19.50 Uhr

1. Gedanken zum 20. Sonntag nach Pfingsten...

Die Sendeleitung dankt für die reichen ermutigenden Zuschriften...

Prophylaktische Fürsorge ST. VITH...

DER

Anleitung Die Unterhaltung der Anlage

Die Unterhaltung einer Drainage ist wenig Mühe und Kosten. Nur nötig die Ausmündungen...

Die Beseitigung von Verstopfungen

Ein Strang verstopft, so ist dies besonders in Frühjahr schon oberhalb der Verstopfung...

Mu auf unfreiwillige Erosionsschäden

Aus vollen Mollen schüttete der Mel in diesem Jahr Regen aus...

Tierärztin Dr. Maurus

ROMAN VON ELSE JUNG Abdruckrecht durch Pressedienst Bechtold

5. Fortsetzung

'Paradiesisch, nicht wahr? - Ich stelle es Ihnen gern zur Verfügung...

'Sie nehmen Sie niemals geraucht?' fragt sie an das Wunder...

'Nein, nie. Das heißt, probiert habe ich schon mal...

'Gott sei Dank!' - Das kommt so spontan über des Mannes Lippen...

'Wann ist ihr das jemals passiert, daß ihr etwas Neues ansieht über das Tun und Lassen...

'Kommen Sie - Es ist bannübend und muß den klaren, grauen Männern die einen so bewundert ansehen...

schwinguende Stille zwischen ihnen, die nur vom Vogelstern und dem Mätschern...

Agnete atmet mit leicht geblähten Nasenflügeln die frische, nach Blüten duftende Luft ein...

'Giese schreckt auf aus seiner Versonnenheit. Auch ihm ist es ähmlich ergangen wie seinem Gast...

'Was tut man bloß? ... was tut man bloß? - Woher knegt man auf dem schnellsten Wege einen möglichst wertvollen Hund her?'

Zuerst muß man Zeit gewinnen und die bezaubernde Frau, die draußen im Sonnenschein auf der Terrasse sitzt...

'Hätte er das noch vor ein paar Tagen für wahrscheinlich gehalten, daß Agnete Maurus hier in seinem Haus bei ihm sitzen würde?'

'Aber der Hund! - Der verfluchte Lü...

Ernst Giese kramt im Seitenfach des großen Bücherschranks, findet eine Flasche Eierlikör...

'Diese Selbständigkeit, die er entwickelt, läßt auf einen Junggesellen schließen...

Auch bei dieser Feststellung ist es befremdlich, daß sie tiefste Befriedigung fühlt...

'Wohnen Sie ganz allein, Herr Doktor?' forschte sie vorsichtig...

'Nein, nicht ganz allein. Ich habe eine Angestellte, die mir den Haushalt führt. Also ... ein Jungeselle!

Ein Witwer, wenn nicht gar ein geschiedener Mann! - Agnete nickt ihrem Gegenüber lächelnd zu...

'Wie man's nimmt.' - Nun lachen auch des Mannes Augen...

'Sie verführt einen zum Füttern, meinen Sie nicht auch?' sagte er zügelnd und freut sich über das zarte Rot...

'Bitte, welcher Rasse gehört Sissi eigentlich zu, können Sie mir das verraten?'

Giese hat das Unheil in Gestalt seiner vierbeinigen Freundin nicht kommen sehen...

'Nein ... ja ... das ist er ... der Hund!' - Er sagt nicht 'mein Hund'...

'In der Tat ... ein sehr seltenes Exemplar!' - Dr. Maurus' Stimme klingt ganz ernst...

'Sissi.' 'Auch ein sehr seltener Name.' - Agnete beugt sich nieder...

Ein vorwurfsvoller Blick aus den braunen Augen trifft ihn...

'Wie man's nimmt.' - Nun lachen auch des Mannes Augen...

'Deshalb füttern Sie das bedauerne wertige Geschöpf zu Tode, nicht wahr?'

Giese erzählt dann weiter, wie er ihn dort festgehalten hatte...

'Was sollte ich da tun?' zieht die Schultern hoch...

'Bitte, welcher Rasse gehört Sissi eigentlich zu, können Sie mir das verraten?'

meine Gelehrsamkeit nicht aus. Sie der rassellose Hund, den Sie zu Gesicht bekam...' - Mit einer schiefen Kopfdrehung wendet sie sich...

'Ihre Augen ruhen vorwurfsvoll dem Antlitz ihres Gegenübers und bei müssen sie feststellen, daß es ausnehmend kluges, gut und geschäftig...'

'Ich muß Ihnen etwas sagen, Herr Doktor,' sagte Giese rück mit seinem Korbsessel...

'Ich sah Sie nämlich aus Ihrem Weg steigen, als ich zufällig vor Ihrem stand und Ihre Tafel neben dem Gang studierte...'

'Giese erzählt dann weiter, wie er ihn dort festgehalten hatte...'

'Was sollte ich da tun?' zieht die Schultern hoch...

'Bitte, welcher Rasse gehört Sissi eigentlich zu, können Sie mir das verraten?'

Welt die Landschaften geforn gen, aber in der Regel handel ich um einen langsamen Vorgang...

unnen Fehausdruck: er spricht Erosion. Die Erosionsstärke wird wieder von verschiedenen Faktoren...

Es ist vom Boden leichter zu fallen. Von entscheidender Bedeutung ist natürlich auch die Regenmenge...

minder wichtig ist aber der Pflanzenbestand. Eine geschlochte Grasnarbe hat größere die...

stetig fest; schon ein bestimmtes Gewicht von Wasser...



